Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle Markt 24.

Nr. 385. Halle a. S., Freitag, den 18. August. **1911.**

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung" werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. **Der Verlag.**

Paris-Berlin-Wilhelmshöhe.

Neue Unterredung Kiderlens mit Cambon.

× **Berlin, 17. Aug. Der französische Botschafter Cambon hatte heute gegen 12 Uhr eine etwa halbstündige Unterredung mit dem Staatssekretär von Kiderlen-Waechter im Auswärtigen Amt.**

× **Wilhelmshöhe bei Kassel, 17. Aug. (Privat-Telegramm.) Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist heute nachmittag mit dem fahrplanmäßigen D-Zug hier eingetroffen; Staatssekretär v. Kiderlen wird morgen früh hier erwartet.**

Inzwischen regt sich wieder der alte gallische Unruhgeist in einem Teil der französischen Presse, und einzelne Blätter schlagen einen Ton gegen Deutschland an, der die Grenze des von der internationalen Höflichkeit Gestatteten und gerade in so kritischen Zeitläuften doppelt Gebotenen bereits überschreitet. Der „Voss. Ztg." wird gemeldet:

□ **Paris**, 17. August. Also wieder ein ganz plötzlicher Stimmungswechsel! Nach einer einleitenden Note des „Matin", daß die Verhandlungen in Berlin wieder gänzlich ins Stocken geraten seien, fällt die Mehrheit der Zeitungen in den Ton der alten heftigen Beschwerden zurück und erklärt, mit der deutschen Diplomatie seien die Verhandlungen kaum mehr möglich, denn sie nehme ihre Zugeständnisse immer wieder zurück, wenn es ihr passe, so daß man nie vom Flecke rücke. Das sei das bekannte Spiel, um die Franzosen mürbe zu machen und sie den Deutschen auf Gnade oder Ungnade auszuliefern. So dürfe es nicht weiter gehen. Vor allen Dingen müsse man endlich einmal wissen, was Deutschland eigentlich Frankreich in Marokko zu bewilligen geneigt sei. Denn darüber wisse man, obgleich es der Hauptpunkt sei, noch gar nichts. Also sei absolut eine Aenderung der Methode erforderlich oder ein sofortiger Abbruch der Verhandlungen, und zwar deswegen, wie sich das „Journal" vernehmen läßt, weil die Meldungen über die plötzlich ausgebrochenen Unruhen im Susgebiete ernste Verwicklungen anzukündigen scheinen. **Eine deutsche Landung müsse als unmittelbar bevorstehend angesehen** werden. Ferner würden während des absichtlichen Hinschleppens der Verhandlungen die Versuche, die Tripleentente zu sprengen, fortgesetzt. Man habe von Berlin aus Rußland gedrängt, jetzt gerade die Vereinbarung über Persien und die Bagdadbahn zu unterzeichnen, um das Vertrauen der beiden verbündeten Nationen zueinander zu erschüttern. Rußland meine es sicher ehrlich und habe auch Frankreich in den klarsten Ausdrücken bewiesen, daß an dem Bundesverhältnisse dadurch nichts geändert werde. Aber es bleiben das — wir folgen dabei immer nur dem Gedankengang des „Journal" — trotzdem nur Worte, während das deutsch-russische Abkommen eine Tatsache ist. Frankreich müsse es bedauern, daß Rußland sich während dieser bedenklichen Spannung in das persische Wespennest hineinlocken lasse. — —

Allerdings bringt das „Echo de Paris" zur Beschwichtigung der französischen Meinung die Meldung, daß die Mitteilung über den Abschluß der deutsch-russischen Verhandlungen nicht zutrifft. Rußland bleibe als treuer Verbündeter Frankreichs bei der Ansicht, daß es diese Verhandlungen nicht vor einer gütlichen Lösung der Marokkofrage abschließen könne. „Matin" nimmt nach ebenfalls aufgeregten Betrachtungen einen feierlichen Ton an und beschwört das deutsche Volk, dessen Friedensliebe ihm von seinen Berichterstattern nachdrücklich versichert werde, nicht alles wegen des persönlichen Rufes des Herrn v. Kiderlen-Waechter aufs Spiel zu setzen. „Figaro" hält die Berufung an Europa und eine **Konferenz** für das einzige Mittel der Lösung, wenn dieses Mittel auch durchaus nicht das Ideal bilde. — —

Daß der „Figaro" auf einmal wieder mit dem Konferenzgedanken spielt, ist wenig diplomatisch. Wir glauben nicht, daß die französische Regierung irgendwelche ernste Lust verspüren wird, diesen Weg zu betreten. Es ist ja richtig, daß der Gedanke einer internationalen Konferenz zur Ordnung der marokkanischen Angelegenheit vor sechs Jahren von Deutschland ausgegangen ist, aber die Dinge liegen heute doch wesentlich anders, denn inzwischen hat eine flagrante Verletzung des damals abgeschlossenen internationalen Vertrages durch Frankreich stattgefunden. **Es hat die ihm durch die Konferenz zugewiesenen Rechte weit überschritten und sich einen politischen Machtzuwachs gesichert, der den Unterzeichnern der Algecirasakte fern lag.**

Wünschen also die Franzosen eine neue Algeciraskonferenz, so wird man deutscherseits gewiß nichts einzuwenden haben, aber die Vorbedingung ist, **daß die Franzosen schleunigst Marokko räumen und den Zustand wiederherstellen, der beim Inkrafttreten der Algecirasakte in Marokko bestanden hat.**

In manchen französischen Köpfen scheint die Vorstellung sich festgesetzt zu haben, als ob eine neue Algeciraskonferenz gewissermaßen als Schiedsrichter über etwas zu befinden hätte, was Deutschland mit Frankreich allein abzumachen gedenkt. Das wäre ein bedenklicher Irrtum. „Ein Durchbrechen wesentlicher Bestimmungen der Algecirasakte", so schrieb die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" am 30. April dieses Jahres, als die Franzosen ihren Feldzug nach Fez unternahmen, „selbst wenn es durch zwingende äußere Umstände und gegen den Willen der handelnden Macht herbeigeführt würde, würde sämtlichen Mächten ihre volle Aktionsfreiheit wiedergeben und könnte damit zu Konsequenzen führen, die sich zurzeit nicht übersehen lassen."

Deutschland hat durch die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir bekundet, daß die Dinge sich in Marokko so entwickelt haben, wie es mit dem Algecirasvertrag nicht vereinbar und seinen Interessen nicht dienlich ist. Es hat den Schutz dieser Interessen gemäß jener Ankündigung selbst in die Hand genommen, aber gleichzeitig zu erkennen gegeben, daß es zu einem Separatabkommen mit Frankreich bereit sei. Es ist Sache der französischen Regierung, ob sie darauf eingehen will. Die Wahl kann nur lauten: entweder Herstellung des Zustandes, wie ihn die Algecirasakte vorsieht, **also Räumung Marokkos durch die Franzosen, oder Verständigung mit Deutschland.** Wenn andere Mächte, die die Akte gleichfalls unterzeichnet haben, Frankreich bei seiner eigentümlichen pénétration pacifique keine Schwierigkeiten machen zu sollen glauben, so ist das eine Sache, die sie mit sich selbst auszumachen haben. Deutschland macht von der Aktionsfreiheit, die ihm das französische Vorgehen in Marokko gegeben hat, Gebrauch und nimmt selber seine Interessen wahr.

Schiemangk-Passy in Berlin.

Zur Psychologie des Hochstaplers.

Der aus Heilbronn a. N. zum zweiten Male ausgebrochene Hochstapler „M. Graf de Passy-Schiemangk" hat an eine Berliner Zeitung (das „Berliner Tageblatt") von Charlottenburg aus einen Brief gerichtet, der offenbar echt ist, denn es ergibt sich aus der Vergleichung mit Briefen, die Schiemangk aus dem Heilbronner Gefängnis urkundlich verschickt hat, dieselbe Handschrift. Bei der Kürze der Zeit dürfte der Brief aber auch nicht etwa von einem Mittelsmann in den Charlottenburger Poststaften geworfen worden sein, sondern Herr Schiemangk ist höchstselbst in die Reichshauptstadt eingezogen. In dem Brief spielt der Meisterverbrecher die zu Unrecht verfolgte Unschuld, dem „die Reklame der Polizei und Gerichte" nur immer neue Freunde erwerbe. Ihr verdanke er sein Bekanntwerden auch über Deutschland hinaus, wo man über ihn anders denke „wie einzelne eingebildete Narren hier" usw. — Einer unserer Berliner Mitarbeiter hat sich sofort zu einem befreundeten Kriminalkommissar begeben und schreibt uns unter Benutzung der dort gegebenen Hinweise:

Der Brief des „Grafen" Passy hat allenthalben und auch in Polizeikreisen die Frage auftauchen lassen, ob man es denn überhaupt noch mit einem normalen Menschen zu tun hat, oder ob es sich doch vielleicht um einen Kranken handelt, der am besten so rasch wie möglich in eine ausbruchssichere Irrenanstalt statt im Gefängnis untergebracht werden sollte. Diese Vermutung dürfte verfrüht und sehr wahrscheinlich ganz verfehlt sein; sie tritt fast bei jedem großen Hochstapler auf. Und Passy ist nach allem, was wir von ihm bis jetzt wissen, das denkbar glänzendste Muster eines — zurechnungsfähigen Hochstaplers. Einer unserer größten lebenden Kriminalisten, Prof. Aschaffenburg, hat einmal ganz allgemein die Frage aufgeworfen, ob der Hochstapler als normaler Mensch gelten könne, und sie dahin beantwortet, daß zu einem richtigen Hochstapler ein erheblicher Einschlag degenerativer Veranlagung, eine Freude am Schwindeln und Abenteuern gehöre, wie sie ähnlich sehr häufig bei entarteten Hysterischen auftritt. Aber wir seien kaum jemals in der Lage, diese Menschen als unzurechnungsfähig im Sinne unserer Strafgesetzgebung zu bezeichnen. Freilich hat sogar ein deutscher Staatsanwalt, der bekannte Kriminalschriftsteller E. Wulffen erklärt: „Daß unsere Strafen die Hochstapler nicht bessern, nicht ändern können, ist unumwunden zuzugeben." Unsere Hochstapler entstammen meist — und gerade auch Schiemangk — den mittleren und unteren Volksklassen. Ihre Triebfeder zur Hochstapelei bildet aber „ein aristokratischer Grundzug ihrer Natur", der sie befähigt, eine Rolle zu spielen, die ihnen in Wirklichkeit nicht zukommt. Diese Befähigung verlangt, wie alle anderen Fähigkeiten im Menschen, nach Betätigung, nach Uebung. Das Bewußtsein von der Befähigung erzeugt die Eitelkeit und das Selbstbewußtsein des Talentierten. Vorherrschende Züge sind weiter Arbeitsscheu bis zur Arbeitsunfähigkeit, Genußsucht und das Bestreben, auf Kosten anderer das Leben in vollen Zügen zu genießen. Gesellige Talente, aristokratische Allüren, Befähigung zu Spiel, Tanz, leichter Konversation, Sport usw. sind meist angeboren. Trat doch Schiemangk nach seinem ersten Ausbruch im April in dem Spreewalddorf Lehde unweit Lübbenau als Ingenieur Wendt aus Berlin auf, tanzte in Hemdsärmeln mit den Bauernburschen und Spreewälderinnen und gab viel zum besten, und hätte sich sicherlich noch lange Zeit dort vergnügt, wenn ihn nicht der Stadtsekretär von Lübbenau nach dem Steckbrief und der Photographie in einem illustrierten Blatte erkannt hätte.

Nur eines darf man beim Hochstapler, auch bei Herrn Schiemangk-Passy nicht überschätzen: die Intelligenz. Der Hochstapler imponiert stets durch Aeußerlichkeiten. Seine elegante Garderobe täuscht darüber hinweg, daß er eine seinem Auftreten gar nicht entsprechende Bildung besitzt. Die Fähigkeit, durch Aeußerlichkeiten zu täuschen, ist ihm angeboren. Er braucht gar nichts hinzuzulernen, braucht sich in elegante Garderobe zu werfen, ja, selbst in geringer Kleidung offenbart sich eine gewisse Vornehmheit des geborenen Hochstaplers. In Deutschland reüssiert besonders der ausländisch sich gebahende Betrüger, selbst wenn er aus niedrigem Stande ist; der ausländische Akzent der Sprache, den mancher deutsche Verbrecher absichtlich nachahmt, lullt die Opfer in Vertrauensseligkeit. Für den Hochstapler ist das Schwindeln gar nicht Anstrengung, sondern Bedürfnis, und das Interessanteste: er verliert während des Schwindelns die Fähigkeit, zu unterscheiden, ob er noch die Wahrheit spricht oder nicht. Gerade darin aber liegt das Geheimnis des Erfolges! Der Hochstapler lebt sich so in seine Rolle hinein, daß er sie erlebt. Er gibt seiner Stimme und seinem Gesicht genau den Ausdruck, der der Situation, die er vorschwindeln will, entspricht: mild, weich, hart, herzzerreißend, liebenswürdig, humorvoll, ruhig usw. Der Ton paßt sich der Geberde, die Geberde dem Ton an, wie Hamlet sagt. Tränen und Lachen, alles steht zur rechten Zeit zur Verfügung. In solchen Augenblicken empfindet der Hochstapler wirklich reine Freude, echten Schmerz, Kränkung usw. über Dinge, die ihn sonst kalt lassen. Und dann die Briefe! Die getäuschten Mädchen, auch die „Damen" des Herrn Schiemangk-Passy erklären alle, daß außer den treuherzigen mündlichen Versicherungen vor allem die einschmeichelnden Briefe, aus denen ein so starker Charakter zu sprechen scheine, sie für den Schwindler eingenommen hätten (und noch einnehmen!).

Bei den vielen Berliner Damenbekanntschaften des „Grafen" Passy wird auch eingesetzt werden müssen, wenn man ihn schnell wieder hinter Schloß und Riegel bringen will. Mit Aktionen wie kürzlich „die Schlacht bei Ziegenhals" wird da wenig zu machen sein.

Deutsches Reich.

Das Spruchkollegium.

✱ Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt folgendes welterschütternde, geheimnisvolle Dementi:

„Das „Berliner Tageblatt" bezeichnet mit Namen vier Mitglieder des Spruchkollegiums, welche „zu Gunsten Jathos" ihre Stimme abgegeben hätten. Wir sind zu der Feststellung ermächtigt, daß diese Angaben falsch sind. Da nach der Geschäftsordnung des Spruchkollegiums über den Hergang bei der Beratung und Abstimmung Stillschweigen zu beobachten ist, werden weitere Berichtigungen nicht stattfinden." —

Warum denn so ängstlich? —

Die Beleidigung der deutschen Fahne.

(Amtliche französische Darstellung.)

Zu der telegraphisch wiedergegebenen Meldung über die in Frankreich erfolgte Beschimpfung einer deutschen Fahne geht uns eine amtliche französische Darstellung zu, die den Vorfall wesentlich harmloser erscheinen läßt. Wir erhalten folgendes Telegramm:

Paris, 17. Aug. Das Ministerium des Innern veröffentlicht folgende Note: Ein Morgenblatt hat über einen Vorfall berichtet, der sich in Aix-les-Bains zugetragen haben soll und nach welchem zwei französische Offiziere eine deutsche Fahne heruntergerissen und zerstört haben sollen. Der Vorfall beschränkt sich auf folgende Tatsachen: Der Eigentümer des Restaurants Beauvivage hatte am 15. d. M. mit einem Bündel Fahnen verschiedener Nationalitäten auch eine deutsche Fahne gehißt. Ein Industrieller aus Nancy, der diese Fahne bemerkte, ließ sie einfach von einem Angestellten des Restaurants entfernen. An dem Vorfall war kein Offizier beteiligt.

Der Depeschenwechsel des Kaisers mit König Georg.

Anläßlich der Enthüllung einer Gedenktafel für König Eduard VII. in Homburg v. d. Höhe fand, wie wir erfahren, zwischen Kaiser Wilhelm und König Georg ein Austausch von sehr herzlich gehaltenen Telegrammen statt, die in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lauten:

An Seine Kaiserliche Majestät, den Deutschen Kaiser und König von Preußen, Homburg. Da Du heute den städtischen Körperschaften durch Enthüllung der Gedenktafel, die sie meinem geliebten Vater errichtet haben, eine hohe Ehre erweiset, drängt es mich, Dir zu versichern, wie tief gerührt ich bin durch diesen Beweis Deiner Verehrung für sein teures Andenken und Deiner Sympathie mit der hochherzigen Tat der Bevölkerung Homburgs, die dieses Monument errichtete, zum Zeugnis dessen, wie sie seine Liebe zu ihrer Stadt und sein persönliches Interesse an deren Wohlfahrt und Gedeihen hoch zu schätzen weiß. George V. R."

Der Kaiser sandte folgende Antwort:

„An Seine Majestät den König von England, London. Ich danke Dir für Deine freundlichen Worte, die ich hoch zu würdigen weiß. Ich komme soeben von dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110818011/fragment/page=0001

Gottesdienst, der sehr schlicht und schön war. In dem Herzen unser aller, Deutscher wie Engländer, fand die Anerkennung, die der Bischof in seiner Rede dem Andenken Deines Vaters zollte, lebhaften Widerhall. Wilhelm."

Zum Kapitel Reserveoffizier und Politik

äußert sich heute mit großer — nun sagen wir — Unbefangenheit die „Deutsche Tageszig." in dem Sinne, daß, wer sich demokratisch äußere, nicht in das Offizierkorps gehöre:

„Und wenn er dann einer Versammlung präsidiert, die eine vom Kaiser für notwendig erachtete Heeresvorlage bekämpft, so geschieht ihm völlig recht, wenn ihm die Designation (zum Leutnant) entzogen wird."

Weiterhin wird ausgeführt, die politische Betätigung dürfe dem Reserveoffizier nicht verwehrt werden, aber:

„Er muß in der Art seiner Betätigung eine gewisse Rücksicht auf die angestrebte oder tatsächliche Zugehörigkeit zum Offizierkorps nehmen, und zwar nicht allein dadurch, daß er alles vermeidet, was als ein Kampf gegen die Staatsautorität und den Träger der Krone erscheinen könnte, sondern auch dadurch, daß er in der Form des Kampfes die gebotene Vornehmheit nicht vermissen läßt." —

Die Ausführungen sind etwa das stärkste Stück, das in dieser Frage bisher geleistet worden ist. Sie bedeuten im Grunde genommen nichts anderes als: nur wohlabgestempelte konservativ-agrarische Leute sind befugt und berechtigt, dem Vaterlande in der qualifizierten Dienststellung der Offiziere des Beurlaubtenstandes zu dienen; Leute aber, die sich erlauben, ihre eigenen freien Anschauungen zu haben und auch gelegentlich in Opposition zu kaiserlichen Vorschlägen zu stehen, sind nicht würdig, in der Armee höhere Posten zu bekleiden, sie müssen im Ernstfalle trotz ihrer höheren geistigen Fähigkeiten als einfache Soldaten mitgehen und dadurch dem Vaterlande wertvolle Dienste entziehen. Es ist unerhört, daß das Agrariertum in seinem pharisäerhaften Dünkel die politisch auf einem anderen Boden stehenden Deutschen als ungeeignet zur Vaterlandsverteidigung hinstellt, und das Kriegsministerium leistet leider der agrarisch-konservativen Arroganz Vorschub, indem es den Offizieren des Beurlaubtenstandes politische Verhaltungsmaßregeln zu geben sich erlaubt und sie bei deren Nichtinnehaltung aus dem Reserveoffizierskorps ausschließt. Mit diesem Vorgehen wird an den Grundlagen des modernen Verfassungslebens gerüttelt und wird ein Teil der Bevölkerung zu Soldaten und damit Staatsbürgern zweiten Ranges degradiert. Es ist wirklich an der Zeit, daß gegen derartige Machinationen von liberaler Seite aufs energischste Front gemacht wird. Abg. Dr. Potthoff hat ja für seine Person, wie er mitteilt, die Konsequenz gezogen, daß er freiwillig aus dem Reserveoffiziersstande ausgeschieden ist; und er empfiehlt allen Reserveoffizieren und Aerzten, die sich ihre politische Freiheit nicht beschränken lassen wollen, ihr Abschiedsgesuch einzureichen. Wenn etwas Derartiges in großem Maßstabe geschehen würde, so wäre dies vielleicht eine ganz heilsame Maßregel. Sie würde der Regierung handgreiflich das Unpatriotische dieser Verfolgungspolitik darlegen; es kann für die Armee unmöglich gleichgültig sein, wenn plötzlich aus dem Offizierstande eine große Anzahl von Männern ausscheiden, die für den Kriegsfall an dieser Stelle wertvolle vaterländische Dienste leisten können. Trotzdem würden wir es lieber sehen, wenn die liberalen Reserveoffiziere ruhig in ihrer Position verblieben und abwarteten, ob man auch ihnen wegen ihrer politischen Gesinnung den Laufpaß geben will. Kein liberaler Offizier des Beurlaubtenstandes sollte durch freiwilligen Verzicht die Meinung aufkommen lassen, als ob er sich wirklich als „minderwertig" für den Heeresdienst erachtete. Der Liberale will seinem Vaterlande mit Gut und Blut und nach seinen Kräften dienen; er empfindet es als Beleidigung, wenn man ihm das Recht auf den höheren Dienst im Heere vorenthalten will.

Eine gesetzliche Neuregelung des Heeresergänzungsgeschäfts

soll demnächst erfolgen. In den Parlamenten wurde mehrfach die Frage der Aenderung der Bestimmungen über das Heeresergänzungsgeschäft erörtert und u. a. auch die Regierung ersucht, im Bundesrat entsprechend einzuwirken und für eine Vereinfachung des Ersatzgeschäftes zu sorgen.

Wie wir hören, sind die kommissarischen Beratungen über diese Frage, die seit längerer Zeit zwischen dem Ministerium des Innern und dem Kriegsministerium stattfanden, nunmehr abgeschlossen worden. Gegenwärtig wird an Entwürfen gearbeitet, die sich auf eine Aenderung der Wehrordnung und des Reichsmilitärgesetzes vom Jahre 1874 erstrecken, deren gesetzliche Bestimmungen durch die beabsichtigte Nuordnung berührt werden.

Das Reichsmilitärgesetz vom Jahre 1874 und dessen Aenderung behandelt die Organisation, das Ersatzwesen und die Ersatzverteilung.

Eine Spionageaffäre in den Reichslanden

beschäftigt seit einigen Tagen die dortigen Militärbehörden. Zwei Beamte der Fortifikation waren unter dem Verdacht des Landesverrats verhaftet worden. Die Angelegenheit scheint jetzt weitere Kreise zu ziehen. Wie nämlich dem „Fränkischen Kurier" aus Metz gemeldet wird, sind in der neuen elsaß-lothringischen Spionageaffäre bis Dienstag abend insgesamt sieben Verhaftungen erfolgt.

Kleine vermischte Nachrichten.

Die Hochseeflotte ist, wie aus Kiel gedrahtet wird, von ihrer Sommerübungsreise Donnerstag vormittag hierher zurückgekehrt. — Der bayerische Episkopat ist durch Vermittelung des Münchener Nuntius in Rom dahin vorstellig geworden, daß es für Bayern nicht angezeigt erscheine, an der bisherigen Feiertagsordnung etwas zu ändern. Die Bischöfe scheinen ihrer Sache in Rom sicher zu sein, denn sie haben, wie unser Münchener Korrespondent hört, den unterstellten Klerus bereits dahin verständigt, daß die Feiertage in Bayern nicht abgeschafft werden. — Der Landtag für Schaumburg-Lippe ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen finden schon am 14. September statt.

Hof- und Personalnachrichten.

Ordensverleihungen. Der Kaiser hat dem großbritannischen Admiral Lewis Anthony Beaumont, dem großbritannischen Admiral Charles Carter Drury, Chef der Nore-Station, und dem großbritannischen Vizeadmiral Ludwig Alexander Prinzen von Battenberg, Chef der 3. und 4. Division der Heimatsflotte, das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem großbritannischen Kapitän zur See Henry Torlesse, Oberwerftdirektor der Werft in Sheerneß, dem großbritannischen Kapitän zur See Henry Clarke, Chef des Stabes der Nore-Station, dem K. K. österreichischen Ministerialrat im Handelsministerium Dr. jur. Florian Freiherrn von Baumgartner, den Königlich ungarischen Ministerialräten im Handelsministerium Dr. Wilhelm Lers de Szepesbéla und Dr. Karl von Neumann de Gárdony sowie dem ungarischen Ministerialrat im Ackerbauministerium Ludwig von Dobokay von Doboka, landwirtschaftlicher Berichterstatter über Frankreich, zu Paris, den Roten Adlerorden zweiter Klasse verliehen.

Der **Professor** an dem University College in London Sir **William Ramsay** ist vom Kaiser zum auswärtigen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

Die freunde der Saale-Zeitung

werden gebeten, auf ihren Reisen in Hotels und Restaurants überall :: nachdrücklichst die ::

„Saale-Zeitung"

:: zu verlangen. ::

Die Sparkraft der Bevölkerung.

§ Im Jahre 1900 betrugen, wie wir der „Arbeitsmarkt-Korr." entnehmen, die Gesamtguthaben der öffentlichen und nichtöffentlichen Sparkassen Deutschlands 8,84 Milliarden Mk. 9 Jahre später stellten sie sich auf 15,67 Milliarden Mk. Im Jahresdurchschnitt haben sich demnach in dem 9jährigen Zeitraum die Guthaben um etwas mehr als ¾ Milliarden Mk. vermehrt. Diese Zunahme der Einlegerguthaben ergibt sich einmal aus dem Zuschlag von Zinsen auf den Stock der Einlagen, sodann aus dem Zuwachs der neuen Einlagen über den Betrag der Rückzahlungen hinaus. Diese Bewegung der Zinsen und der Ueberschüsse der neuen Einlagen über die Rückzahlungen stellte sich in den Jahren 1900 bis 1909 wie folgt:

	Zinsenzuschlag	Ueberschuß der neuen Einlagen in Millionen Mark	Zunahme der Guthaben
1900	244,60	103,80	348,40
1901	271,59	448,76	720,35
1902	292,28	477,27	769,55
1903	310,24	464,15	774,39
1904	334,24	475,89	810,13
1905	358,11	429,66	787,77
1906	383,18	350,67	733,85
1907	407,41	90,55	497,96
1908	441,81	192,01	633,82
1909	473,40	646,95	1120,35

Die Bewegung der Summen in den beiden Reihen ist sehr verschieden. Die Summe des Zinsenzuschlags steigt ohne Unterbrechung von Jahr zu Jahr. In den aufgeführten zehn Jahren betrug die Gesamtsumme der Zinsenzuschläge 3516,86 Millionen Mark oder im Jahresdurchschnitt 351,69 Millionen Mark. Ganz anders verläuft die Summe, die die Differenz zwischen den neuen Einzahlungen und den Rückzahlungen angibt. Dieser Posten ist für die Beurteilung der Sparkraft ausschlaggebend. Hier schwanken die Summen ziemlich stark und weisen in den Extremen äußerst große Unterschiede auf. Es läßt sich nicht verkennen, daß die letzte wirtschaftliche Niedergangsperiode auf die Sparkraft der Bevölkerung recht ungünstig eingewirkt hat. Sowohl 1900 als auch 1907 setzte eine Niedergangsperiode ein. Wie ganz anders aber bewegte sich die Summe der über die Rückzahlungen hinausgehenden Neuanlagen in der ersten Periode des Niedergangs im Vergleich zu der Periode, die 1907 einsetzte. Es betrug die Summe der in Frage kommenden Neueinlagen in Millionen Mark:

	die Einzahlungen	die Rückzahlungen
1900	2 053,65	1 949,85
1901	2 399,89	1 951,13
1902	2 595,98	2 118,71
1907	3 332,01	3 241,46
1908	3 549,49	3 357,45
1909	4 177,79	3 530,84

Obwohl gegen 1900 die Bevölkerung im Jahre 1907 um etwa 6 Millionen Köpfe gewachsen war, blieb die Summe der neuen Einlagen doch um 13,25 Mk. im Jahre 1908, gegen 1901 sogar um 256,75 Mk. zurück. Das Jahr 1909 hat allerdings eine sehr kräftige Erholung gebracht, aber das Minus der Jahre 1907 und 1908 ist damit nicht ausgeglichen, sondern besteht noch in einem Betrage von 99,32 Millionen Mark fort. Die Rückzahlungen haben in den Jahren 1907 und 1908 relativ viel stärker zugenommen als die Einzahlungen, wie sich aus nachstehender Zusammenstellung ergibt. Es betragen in Millionen Mark:

			Differenz
1900	103,70	1907	90,55 — 13,25
1901	448,76	1908	192,01 — 256,75
1902	477,27	1909	646,95 + 169,68

Hoffentlich hat schon das Jahr 1910 einen Ausgleich gegen früher gebracht. Immerhin bleibt für die Beurteilung der Sparkraft der Bevölkerung die Einwirkung der Niedergangsjahre 1907 und 1908 sehr beachtenswert.

Ausland.

Generalstreik.

Beginn des englischen Eisenbahner-Ausstandes.

Der Generalstreik der Eisenbahner in England ist proklamiert. Die Konferenzen dauerten den ganzen Donnerstag und verliefen ergebnislos. Die Direktoren erklären, nur durch das Einigungsamt mit den Leuten verhandeln zu wollen, während die Arbeiter darauf bestehen, daß die Direktionen mit ihnen direkt in Unterhandlungen treten und daß die Einigungsämter abgeschafft werden. Nach Schluß der Konferenz der Regierung mit den Direktoren erließen die Eisenbahngesellschaften die folgende

Erklärung:

„Da die Regierung den Eisenbahngesellschaften einen genügenden Schutz zugesichert hat, so daß sie imstande sind, den Verkehr auf ihren Linien aufrechtzuerhalten, sind die Gesellschaften entschlossen, für den Fall des Generalstreiks eine ausreichende, wenn auch stark beschränkte Anzahl von Zügen verkehren zu lassen. Die Direktoren sind der vollen Ueberzeugung, daß der Streik mit einem Fehlschlage für die Arbeiter enden und daß die Mehrzahl der Arbeiter loyal bleiben wird."

Ueber die Maßnahmen der Regierung wird aus London gemeldet:

Für die Bewachung der Eisenbahnlinien und der Eisenbahnstationen durch Soldaten sind die weitestgehenden Vorkehrungen getroffen. In Aldershot und an anderen militärischen Zentren sind die Militärbehörden angewiesen, für den Notfall die gesamten Mannschaften zur Verfügung zu halten. Drei Regimenter Kavallerie und drei Batterien Artillerie sind von Farnborough auf dem Wege nach London, ferner stehen 25 000 Mann für London in Aldershot kriegsmäßig ausgerüstet zur Verfügung. Die Militärbehörden haben verschiedenen Regimentern Befehl erteilt, sofort nach Verkündigung des Generalstreiks sämtliche Eisenbahnlinien zu besetzen. Artillerie und Genietruppen sowie auch die Sanitätskolonne sind benachrichtigt worden, sich bereitzuhalten, um beim ersten Signale längs den Eisenbahnlinien Aufstellung zu nehmen, die nach London führen. Kavalleriepatrouillen werden gleichzeitig zwischen den verschiedenen Bahnhöfen verkehren, um Sabotageakte seitens der Streikenden zu verhindern. Das Personal des Signaldienstes wird ebenfalls längs des Schienenweges postiert, um durch Handsignale den Verkehr aufrecht zu erhalten. Aehnliche Befehle sind sämtlichen Truppen in Schottland und Wales zugegangen.

Mit Sorge sieht man noch immer der

drohenden Hungersnot

entgegen. In Liverpool und Manchester gibt es nur noch wenige Schinken, Leicester erließ seit Tagen Notrufe nach Proviant, in Blackpool wurden die Materialwarenläden geschlossen, da nichts mehr zu verkaufen ist. In Liverpool stiegen die schon hohen Lebensmittelpreise heute sprungweise. Das einzige in der Stadt vorhandene Brot ist das in den Schaufenstern ausgestellte. Wenn dies vertilgt ist, tritt Brotnot ein. Restaurants und Gasthäuser schließen. In Glasgow herrschen dieselben Zustände. In Cardiff bewaffnen sich die arbeitslosen schwarzen Matrosen heimlich, um sich für ihre Niederlage am Mittwoch bei dem Kampf mit der Polizei zu rächen und Läden zu plündern. Man erwartet schwere Ausschreitungen der hungernden Massen. In den Regierungsbureaus herrscht angesichts der drohenden sozialen Lage fieberhafte Tätigkeit. In Downing Street fand ein Kabinettsrat unter Asquiths Vorsitz statt. Der Premierminister sagte sein Erscheinen bei dem vom Earl Carrington im National Liberal Club gegebenen Luncheon ab, bei dem er zur Feier des Sieges über das Oberhaus als Ehrengast die Festrede halten sollte. Andere und dringendere Geschäfte hielten ihn ab, obgleich offiziös sein Halsleiden als Entschuldigung diente. Auf dem Kriegsministerium geht es zu, als ob eine feindliche Invasion in Sicht stände. Depeschenträger fliegen zwischen Whitehall und Aldershot hin und her, auf den Straßen sieht man erregte Gruppen sich um die Abendblätter scharen und die bevorstehende Not mit besorgten Mienen besprechen. Allgemein herrscht die Ansicht, daß nur die unerschrockenste Energie seitens der Regierung das Land vor einer schweren sozialen Krise bewahren kann.

*

London, 17. August. Die Angestellten der Londoner Straßenbahn hielten eine Nachtversammlung ab, in der über die geplante Teilnahme am Generalstreik beschlossen worden ist. Ueber das Ergebnis der Abstimmung wird jedoch strenges Stillschweigen bewahrt.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. August.

Einquartierung.

Zur Unterbringung von ungefähr 72 Offizieren, 1006 Mannschaften und 393 Pferden am 6. bezw. 7. September d. J. werden Mietsquartiere gesucht.

Der Magistrat fordert die Bürger auf, ihm Quartiere für Offiziere mit Morgenkost, für Mannschaften mit Verpflegung und Stallung für Pferde — ohne Furage — zur Verfügung zu stellen und die Angebote im Bureau VII (Militärangelegenheiten), Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 67—69, möglichst mündlich abzugeben.

Ueber die Witterung

wird uns vom Berliner Wetterbureau folgendes mitgeteilt:

Die nordöstliche Barometerdepression hat sich etwas verflacht, aber nur wenig nach Osten verlagert, während das nordwestliche Hochdruckgebiet südwärts bis nach Frankreich gezogen ist. In Ostdeutschland hielt am Mittwoch unter Depressionseinfluß das wolkige, trübregnerische Wetter an, doch sind die Niederschlagsmengen im allgemeinen gering geblieben. Vereinzelt traten an der Ostseeküste Gewitter auf, die z. B in Marienburg 3, in Greifswald und in Zinnowitz 9 Millimeter Niederschlag, in Stettin auch etwas Hagel gebracht haben. Im Harzgebiet ist ebenfalls etwas Regen gefallen. Im übrigen Deutschland war es vorwiegend wolkig, im Südwesten ziemlich heiter und trocken. Die Temperatur war Donnerstag morgen fast überall noch niedriger als Tags zuvor, nur an der östlichen Ostseeküste war sie um einige Grad höher. In der letzten Nacht war die Abkühlung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110818011/fragment/page=0002

sehr stark; in Berlin sank die Temperatur auf 9,4 Grad, eine Temperatur, die seit dem 4. Juli nicht mehr zu verzeichnen war. Die Abkühlung dürfte bei mäßigen nordwestlichen Winden noch anhalten, doch ist die Niederschlagsaussicht für das Binnenland noch geringer geworden.

Die Hitze und die Nahrungsmittelpreise.

Wenn die Hitze jetzt auch nachgelassen hat, so sind damit ihre schädlichen und unangenehmen Wirkungen nicht beseitigt. Mit in erster Reihe steht da die allgemeine Preissteigerung für Nahrungsmittel, die infolge der regenlosen Wochen eingetreten ist. Dabei ist zu bedenken, daß dieser Teurung nicht etwa durch eine vermehrte Zufuhr aus andern Landesteilen und aus dem Auslande gesteuert werden kann, weil die Hitze mit ihren Folgen sich überall bemerkbar gemacht hat. Ein Bild, wie sich die Preise steigern, gibt folgende Nebeneinanderstellung der amtlich ermittelten Großhandelspreise in den der Berliner Zentralmarkthallen. Danach kosteten 50 Kilogramm: Mohrrüben 8—15 Mark in diesem Jahre, 2,50—3 Mark im vor. Jahre, Schoten 14—20 Mk. (6—12 Mk.), Kartoffeln, hiesige blaue 6—6,50 Mk. (3—4 Mk.), Kartoffeln, neue weiße 5—5,75 (2—2,50), Neue Rosenkartoffeln 4,50—5,50 (1,40—1,60), Spinat 17—25 (10—15), Bohnen 12—30 (2—8), Wachsbohnen 15—32 (4—12), Zwiebeln 8—9 (4,50—5) Mk.

Ferner waren zu verzeichnen an Preisen pro Schock: Kohlrabi 0,80—1,15 Mk. in diesem Jahre, 0,30—0,50 Mk. im vorigen Jahre, Rotkohl 8—12 Mk. (3—7 Mk.), Weißkohl 5—12 (2—5), Wirsingkohl 8—12 (3—7), Gurken 4,50—5 (1—2,25), Senfgurken 14—20 (4—14), Holländ. Blumenkohl, 100 Köpfe 20—26 (12—20), Ital. Tomaten 12—13 (8—12) Mark.

Von Obstsorten und Südfrüchten, deren Qualität außerordentlich verschieden ist und darum schwierige Vergleichsmöglichkeiten bietet, seien nur einige erwähnt: Blaubeeren kosteten im Vorjahre pro 50 Kg. 15—20 Mark, während der Preis jetzt dafür 28—32 Mk. beträgt. Hiesige Aepfel kosten pro 50 Kg. 8—28 Mark, gegen 4 bis 8 Mark im Vorjahre. Der Preis für Messina-Zitronen ist pro 300 Stück 20—24 Mark (im Jahre 1910 6—14 Mark).

Daß in den Kleinhandels- und Marktpreisen der Unterschied gegen das Vorjahr nicht geringer, sondern vielmehr noch größer ist, läßt sich aus den allgemeinen Erfahrungen schließen.

Vom Spielfest.

Das Spielfest auf dem Sandanger, das von der VII. Abteilung des Vereins für Volkswohl nächsten Sonntag, den 20. ds., nachmittags veranstaltet wird, bietet dem Publikum die seltene Gelegenheit, Abteilungen und Vereine der Mittel-, Volks- und höheren Schulen sowie die Turn- und Sportvereine neben- und miteinander arbeiten und ringen zu sehen. Dieses gemeinsame Tun ist ein erfreuliches Zeichen der turnerischen und sportlichen Einheit Halles; es wird im Sinne Jahns Früchte tragen und das ideale Ziel: allgemeine, kräftige Leibesübungen zur echten deutschen Volkssitte zu machen, ein gutes Stück näher rücken.

Den Höhepunkt des Tages bilden die Meisterschaftswettkämpfe und ein Fußballwettspiel. Zu den Meisterschaften stellen die Schüler-, Turn- und Sportvereine ihre ersten Mannschaften, und es wird somit den Zuschauern das Schauspiel geboten, die besten Läufer Halles zu sehen. Das Fußballwettspiel wird zwischen den erstklassigen Vereinen, dem Hallescher Fußballklub von 1896 und dem Fußballklub „Hohenzollern" zum Austrag kommen. Die Sieger in den Meisterschaften erhalten nicht Eichenkränze wie in den übrigen Konkurrenzen, sondern Wertpreise, die am Freitag und Sonnabend im Schaufenster der Firma Schlüter Nachf., Georg Uber, Große Steinstraße 6, ausgestellt sind.

Vorzeitiger Arbeitsschluß für städtische Arbeiter.

Vor einiger Zeit ist von mehreren Stadtverwaltungen der Versuch gemacht worden, für ihre städtischen Arbeiter an den Vorabenden der Sonn- und Festtage einen früheren Arbeitsschluß ohne Lohnabzug einzuführen. Eine Stadt, Barmen, hat einen ganz freien Sonnabend-Nachmittag eingeführt mit Arbeitsschluß um 1 Uhr mittags, 28 Städte haben Arbeitsverkürzung für einzelne Betriebe und 36 Städte für sämtliche Betriebe zur Einführung gebracht.

Der Lohn wird in allen Städten gezahlt. Einige Städte haben sich sogar bereit erklärt, an diesen Nachmittagen Ueberstundenlöhne zu zahlen, wenn die Notwendigkeit zutage tritt, daß in den freien Nachmittagsstunden ausnahmsweise gearbeitet werden muß. Augsburg zahlt 50 Proz. Ueberstundenlohn, Berlin für manche Betriebe gleicherweise 50 Proz., Karlsruhe und Nürnberg ebenfalls, Straßburg 33⅓ Proz. Die anderen Städte — es kommen insgesamt 13 Städte in Betracht — zahlen geringeren Ueberstundenlohn. Von den 65 Städten, die eine verkürzte Arbeitszeit gewähren, zahlen 53 keinen Ueberstundenlohn, wenn ausnahmsweise in den freien Stunden gearbeitet werden muß.

Aufgang der Hühnerjagd.

Infolge der außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse ist der Anfang der Hühnerjagd für den Regierungsbezirk Merseburg früher gelegt. Sie beginnt bereits am Freitag, den 18. August.

Die Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat als Mitglieder aufgenommen die Herren Dr. George Karstin, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Instituts an der Universität in Halle, Dr. Rudolf Beneke, Professor der Pathologie und Direktor des pathologischen Instituts an der Universität in Halle, Dr. Samuel James Meltzer, Direktor des Departements für Physiologie und Pharmakologie des Rockefeller-Instituts for Medikal Research in Newyork.

Warnungszeichen im Manöver. Für die Dauer der diesjährigen Manöver sind zwischen dem Oberpräsidenten und dem Königlichen Generalkommando IV. Armeekorps zu Magdeburg folgende einheitliche Warnungszeichen für die verschiedenen Arten der bei Truppenübungen zu schonenden oder von der Benutzung ausgeschlossenen Grundstücke vereinbart worden.

Es sind kenntlich zu machen: a) durch Stangen mit schwarzen Flaggen: alle Stellen, deren Betreten mit Gefahr verbunden ist, z. B. Steilabhänge, Sümpfe, Grubengelände usw. sowie Grundstücke, die nach § 11 des Naturalleistungsgesetzes überhaupt nicht betreten werden dürfen, insofern sie nicht ohne Weiteres als solche zu erkennen sind; b) durch Stangen mit Strohwiepen: alle vorzugsweise zu schonenden Ländereien, durch deren Betreten außergewöhnlich hohe Kosten für Flurschäden entstehen, sowie Saatrüben-, Samenklee-, Zichorien-, Spargel- und Erdbeerfelder pp. Unter den Bewohnern ist häufig die Ansicht verbreitet, daß nur die vorherige Anbringung der Strohwiepen zum Anspruch auf Flurentschädigung berechtigt. Es werden daher stellenweise auf fast allen bebauten Grundstücken Warnungszeichen angebracht. Hierdurch wird es erschwert, die wirklich wertvollen Aecker gleich zu erkennen.

Die Ortsbehörden haben dafür zu sorgen, daß die Kennzeichnung der betreffenden Stellen bis spätestens zum 24. August d. Js. erfolgt. Ferner ist die Bevölkerung ausdrücklich darauf hinzuweisen, während der Manöverzeit Pflüge, Eggen und sonstiges Ackergerät nicht auf den Feldern umherliegen zu lassen, weil hierdurch bei dichtem Staube schwere Verletzungen von Menschen und Pferden verursacht werden können.

Während der diesjährigen Manöver sind die Häuser, in welchen kurz zuvor ansteckende Krankheiten — Typhus, Diphtheritis, Scharlach usw. — vorgekommen sind oder zur Zeit der Manöver noch herrschen, für die Truppen durch besondere Zeichen kenntlich zu machen. Die betreffenden Häuser werden von Einquartierung freigehalten werden. Für die Kenntlichmachung ist für den Tag der Einquartierung die betreffende Krankheit mit Kreide an die Türen und Tore der Häuser und Gehöfte anzuschreiben. Falls Krankheiten unter den Pferden herrschen, hat das gleiche Verfahren Anwendung zu finden.

Der Verein der Bienenzüchter von Halle und Umgegend hält am kommenden Sonntag nachmittag 3 Uhr in Bauers Brauereiausschank, Rathausstr. 3/4, eine Versammlung ab, zu der auch Gäste willkommen sind. Herr Gärtner Mutz (Halle) wird einen Vortrag halten über „Aeltere und neuere Bienenforscher und ihr Einfluß auf die Bienenzucht".

Der Verband fortschrittlicher Frauenvereine wird seine Generalversammlung vom 27.—30. September in Berlin abhalten. Den Gegenstand der Verhandlungen bildet das Thema: „Frauenerwerbsarbeit und Rassenentwickelung", das in verschiedenen Unterabteilungen behandelt werden wird.

Der Ev. Jugend-Verein der St. Moritzgemeinde feiert am Sonntag, den 20. August, abends 8 Uhr, im Garten des Rosentals, Weidenplan 4, ein Gartenfest, wozu die Gemeinde eingeladen ist. Neben musikalischen und deklamatorischen Darbietungen wird auch die Turnabteilung ihr Können zeigen. Eintritt 10 Pfg.

Provinzial-Nachrichten.

Brände.

Carsdorf, 16. Aug. Hier sind drei große Bauerngüter niedergebrannt. Sämtliche Erntevorräte sind mitverbrannt. Mehrere Schweine und Kleinvieh sind in den Flammen umgekommen. Ein Bauer wurde von einer einstürzenden Decke getroffen und am Kopfe schwer verletzt. Der Schaden ist nicht durch Versicherung gedeckt.

Muitz, 16. Aug. Die Mälzerei der Malzfabrik ist vollständig ausgebrannt. Durch den Brand sind die neueren Gebäude zerstört worden, während die alten stehen geblieben sind.

Zur bevorstehenden Einweihung des Feuerwehrhauses.

Ammendorf, 17. Aug. Vorgestern fand im „Elstertal" eine Versammlung des Festausschusses zur Veranstaltung der Feier der Einweihung des im Bau befindlichen Feuerwehrhauses statt. Die Feier soll in größerem Rahmen veranstaltet und Vereine der Gemeinde sowie die sämtlichen Berufs- und freiwilligen Feuerwehren des Regierungsbezirks Merseburg eingeladen werden. Das Programm ist folgendes: Sonnabend, den 7. Oktober, Kommers im „Goldenen Adler", beginnend 8½ Uhr abends; Begrüßung der erschienenen Feuerwehren; Begrüßungslied; turnerische Uebungen. Sonntag, den 8. Oktober, früh 6 Uhr Reveille; 8—9 Uhr Empfang der Wehren; 9 Uhr gemeinsamer Kirchgang; 10½ Uhr Steigerübung; 11 Uhr Schulübung; 12 Uhr Angriffsübung; 2½ Uhr Bestimmung der Reihenfolge im Festzuge; 3 Uhr Festzug, hierbei Einweihung des Feuerwehrhauses und Uebergabe desselben an die Feuerwehr, Fest- und Dankrede; 5 Uhr Festessen im „Goldenen Adler", Konzert; von 8 Uhr ab Ball. Einmütig war man dafür, daß sich der Festzug durch folgende Straßen bewegen soll: Hallesche straße, Friedenstraße, Wörmlitzerstraße, Schillerplatz (Festakt), Elsterstraße, Hauptstraße, Hallesche straße bis zum Festlokal „Goldener Adler". Mehrere Herren des Festausschusses erklärten sich bereit, dahin zu wirken, daß zur Ausschmückung unseres Ortes am 7. und 8. Oktober hinreichendes Baumgrün vorhanden ist. Die Ammendorfer Schützengesellschaft 1905 stellt in Aussicht, für den Festzug einen historischen Festwagen mit sechs Gespann zu stellen. Da zu erwarten steht, daß schon an dem Festkommers am Sonnabend, den 7. Oktober d. J. viele auswärtige Wehren teilnehmen werden, so wurde von dem Festausschuß die Besorgnis gehegt, daß diese Teilnehmer für die Nacht vom 7. zum 8. Oktober nicht alle in den hiesigen Wirtschaften Unterkunft erhalten können. Das wird auch sicherlich der Fall sein. Der Festausschuß hat deshalb beschlossen, unsere Bürger zu bitten, im Interesse der guten Sache Freiquartiere zu gewähren, soweit dies eben möglich ist.

Gefährdung des Schnellzuges Berlin—München.

Jena, 16. Aug. Durch das Lastautomobil des Jenaer Konsumvereins ist gestern nachmittag gegen 5 Uhr der D-Zug Berlin-München in ernste Gefahr geraten. Auf der Straße von Porstendorf nach Naschhausen war der Chauffeur infolge eines unglücklichen Zufalls vom Automobil gefallen. Obgleich der zweite Chauffeur sofort die Führung übernahm, raste der Kraftwagen mit ungeheurer Schnelligkeit durch Naschhausen und durchbrach die geschlossene Eisenbahnschranke an der Karl Alexander-Brücke, wo er mitten auf dem Gleis zum Stehen gebracht werden konnte. Gerade noch zur rechten Zeit wurde der um diese Zeit durchfahrende D-Zug München-Berlin durch Alarmsignale zum Halten gebracht, so daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Der verunglückte Chauffeur wurde nach Anlegung eines Notverbandes in die Jenaer Klinik geschafft.

Auszeichnungen.

Den Postsekretären Karl Knoth und August Zöllich zu Dresden ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. Das Allgemeine Ehrenzeichen haben erhalten der Gemeindevorsteher Karl Schreiber zu Reinsdorf im Kreise Merseburg, die pensionierten Oberbriefträger Julius Gerstenberger zu Leipzig und Wilhelm König zu Leipzig-Reudnitz, die pensionierten Oberpostschaffner Friedrich Böttcher zu Leipzig-Neustadt, Gottlob Keil zu Leipzig-Stötteritz und Karl Schlincker zu Quedlinburg.

Wittenberg, 15. Aug. (Bei dem Gewitter,) das gestern nachmittag heraufzog, traf ein Blitzstrahl die Scheune des Schmiedemeisters Löser in Bergwitz, welche vollständig eingeäschert wurde. Der Blitz tötete auch eine Kuh. Weiter wütete um fast dieselbe Zeit in dem Gehöft des Gutsbesitzers Oswald Richter in Radis ein großer Brand, dem auch Vieh zum Opfer gefallen ist.

Halberstadt, 15. August. (Jubiläum des Harzklubs.) In diesen Tagen begeht der Harzklub die Jubelfeier seines 25jährigen Bestehens. Am 15. Juli dieses Jahres wurden 18 568 Mitglieder in 109 Zweigvereinen gezählt. Sie erstrecken sich über weite Teile der ganzen Monarchie. U. a. sind solche in Halle, Magdeburg, Hannover, Berlin, Hamburg, Leipzig, Dessau, Eisleben. Die höchste Mitgliederzahl weist zurzeit der Zweigverein Braunschweig mit 1576 Personen auf. Von den sämtlichen Zweigvereinen wurden in den 25 Jahren 295 891 Mark an Beiträgen aufgebracht.

Der Harzklub hat vieles geleistet. Zunächst trat man an die Lösung der Frage der einheitlichen Wegebezeichnung heran, dann erschien zum erstenmal 1889 die bekannte Harzklubkarte. Außerdem sind von Anfang an für Wegeverbesserungen immer erhebliche Mittel aufgewendet und notwendige neue Wanderwege gebaut worden, auch wenn die Kosten recht beträchtlich waren. Nach allen Richtungen wurde dahin gestrebt, daß den Harzwanderern in den Gasthäusern ihr Recht wurde. Es ist allein dem Harzklub zu danken, daß der Harz jetzt eins der besuchtesten deutschen Wandergebiete ist, und der Harzklub hat dafür gesorgt, daß jedermann im Wandern sich die Harzwelt in all ihrer Eigenart und Schönheit erschließen kann. Die Anerkennung dieser Arbeit wird ihm von keinem, der jemals den Harz durchstreifte, vorenthalten werden.

Ludwigsstadt, 15. August. (Die plombierte Lichtquelle.) Das hiesige Elektrizitätswerk, das seit einiger Zeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, ist gestern stillgelegt worden, da die Firma Lanz in Mannheim die Plombierung der von ihr gelieferten Dampfmaschine erzwungen hat. Infolgedessen sind die Orte Ludwigsstadt, Lauenstein, Lauenhain und Ottendorf plötzlich ohne Straßen- und Zimmerbeleuchtung.

Roßlau, 15. Aug. (Bei der Rettung des Sohnes ertrunken.) Beim Baden in der Elbe verlor der fünfjährige Sohn des Arbeiters Borbe den Grund unter den Füßen. Der gleichfalls mit badende Vater des Kindes wollte dieses retten. Hierbei ertrank er aber, während das Kind von anderen Personen gerettet wurde.

Kunst und Wissenschaft.

Franz Alt — 90 Jahre. Laut Telegramm aus Wien feierte dort am Mittwoch der Senior der Wiener Landschaftsmaler, Franz Alt, ein Bruder des vor einigen Jahren verstorbenen Malers Rudolf Alt, seinen 90. Geburtstag. Der hochbetagte Künstler erfreut sich heute noch großer Rüstigkeit und geistiger Frische. Von seinen Aquarellen und Studien, deren Zahl mehr als 2000 beträgt, befindet sich eine große Anzahl an den Höfen von London, Berlin, Dresden, Petersburg und Madrid. Die Wiener Künstler werden zu Ehren Alts, der „M. Z." zufolge, im Herbste eine Huldigungsausstellung seiner Werke arrangieren.

Unbekannte Schriften von Balzac. Zum ersten Mal soll in nächster Zeit in deutscher Sprache eine Reihe von Essays Honoré de Balzacs erscheinen, die selbst den besten Kennern des großen modernen Menschenschilderers bisher unbekannt gewesen sind. Die unter dem Titel „Psychologie des eleganten Lebens" gesammelten Essays behandeln gesellschaftliche Fragen. Sie sind erst jüngst aufgefunden worden, und selbst die großen französischen Gesamtausgaben kennen sie noch nicht. W. Fred wird sie bei Georg Müller in München mit einer orientierenden Einleitung herausgeben.

Die Erforschung der Adria. Laut Telegramm aus Triest hat am Mittwoch nachmittag die österreichische Abteilung der österreichischen und italienischen Parallel-Gesellschaften zur Erforschung der Adria an Bord des Kriegsschiffes „Najade" die dritte Forschungsfahrt in die adriatischen Gewässer angetreten. Die Forschungsreise wird drei Wochen dauern. An der Spitze der Expedition steht der Universitätsprofessor und Präsident der österreichischen Gesellschaft zur Erforschung der Adria, Professor Brückner.

Preisausschreiben der Wiener „Urania". Die Wiener „Urania" schreibt laut „W. Z." drei Hauptpreise und sieben Sonderpreise für Vortragsskizzen (das sind kurze Inhaltsangaben geplanter Vorträge) aus. Der erste Preis beträgt 300, der zweite 200, der dritte 100 Kronen. Außerdem werden sechs Preise für die anderen, relativ besten Skizzen aus dem Bereich der Naturwissenschaften, der Medizin, der Technologie, der Rechts- und Staatswissenschaften, der Geschichte, der Literatur, Kunst und Musik und ein Sonderpreis für einen Schülervortrag ausgeschrieben. Die Arbeiten sind bis zum 20. November 1911 bei der Wiener „Urania" (Wien I, Aspernplatz 5) einzureichen.

Theater und Musik.

Der Zwist der Tonsetzer-Genossenschaften.

Anläßlich der bevorstehenden Separierung der „Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger in Wien" von der Genossenschaft deutscher Tonsetzer" ersucht uns das Direktorium der erstgenannten Gesellschaft um Veröffentlichung der nachstehenden, von Franz Léhar, Leo Fall und C. M. Ziehrer gefertigten Erklärung:

Angesichts der von gegnerischer Seite in Deutschland verbreiteten Nachricht, daß wir aus der „Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger in Wien" austreten wollen, um den Kontrahenten dieser Gesellschaft die Berechtigung der Aufführung unserer Werke zu entziehen, sehen wir uns veranlaßt folgendes zu erklären:

Allerdings haben wir im Einvernehmen mit unseren Verlegern uns entschlossen, mit Ende dieses Jahres aus unserer Gesellschaft auszutreten, aber keineswegs in der Absicht, die Wiener Gesellschaft oder deren Kontrahenten irgendwie zu schädigen, sondern weil wir in diesem Schritte das einzige Mittel erblicken, der „Genossenschaft deutscher Tonsetzer", durch deren Geschäftsgebarung wir auf das empfindlichste geschädigt wurden, die Verwaltung unserer Aufsichtsrechte zu entziehen. Die Interessen der Kontrahenten der österreichischen Gesellschaft sollen hierdurch in keiner Weise berührt werden Wir erklären hiermit ausdrücklich, daß wir auch nach unserem Austritt aus der österreichischen Gesellschaft den Kontrahenten derselben die unbeschränkte Aufführung unserer Werke gestatten werden, ohne daß sie eine höhere Gebühr zu zahlen haben werden, als die zwischen der Wiener Gesellschaft und den deutschen Verbänden vereinbarten Tarife festsetzen. Ebenso ausdrücklich erklären wir ferner, daß wir Nichtkontrahenten der österreichischen Gesellschaft in Deutschland Aufführungsbewilligungen für unsere Werke unter keinen Umständen erteilen werden. Die Gesellschaft oder das Konsortium, das wir mit unseren Verlegern zu bilden beabsichtigen, wird mit der österreichischen Gesellschaft, der wir das vollste Vertrauen entgegenbringen, Hand in Hand gehen. Unser Austritt aus der Wiener Gesellschaft ist nichts anderes als ein uns durch die Verhältnisse aufgedrängtes Zwangsmittel, um uns vollständig und endgültig von der Genossenschaft deutscher Tonsetzer loszusagen, der wir die Ausübung unserer Rechte absolut nicht länger anvertrauen und deren Terrorismus wir uns als freie Männer nicht beugen.

Wien-Ischl, 8. August 1911.

Franz Léhar, Leo Fall, C. M. Ziehrer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110818011/fragment/page=0003

Dr. Karl Munzinger †. In Bern starb nahezu 70 Jahre alt der Komponist und Kapellmeister Dr. Karl Munzinger, der sich um das musikalische Leben der Schweiz und besonders Berns hervorragende Verdienste erworben hat. Karl Munzinger war am 23. September 1842 zu Balsthal im Kanton Solothurn geboren und studierte 1859/60 an der Universität Basel, ging aber dann an das Leipziger Konservatorium, wo er bis 1863 unter Hauptmann, Richter und Moscheles Musik studierte. Später wurde er Direktor der Musikschule in Bonn. Seine Kantate für Männerchor mit Orchesterbegleitung „Murtenschlacht" wurde preisgekrönt.

Leoncavallo ist zurzeit, wie der „B. B. C." berichtet, in Montecatini mit drei angefangenen Werken beschäftigt. Die Operette „Reginetta" (kleine Königin), Textbuch von Forzani, Lebeutet eine in Musik gesetzte Satire. Ein junger König konspiriert heimlich mit Revolutionären, um sich vom Thron jagen zu lassen und dann das Mädchen seiner Wahl heiraten zu können. Der erste Akt spielt in London, die beiden anderen in Portowo, dem sagenhaften Reiche des regierungsmüden Königs. Ein ernstes und originelles Werk soll der „Prometeo" werden. Hier handelt es sich um ein Gedicht in griechischen Rhythmen, das Arturo Colautti verfaßt und dessen schauspielerischer Vertreter Titta Ruffo sein wird. Diese Komposition — eine neue szenische Gattung — enthält nur einen Akt.

Direktor Palfi hat mit Mizzi Wirth seinen Frieden geschlossen. Die bewährte Sängerin tritt wieder in den Verband des neuen Operettentheaters und wird Anfang September ihre Partie im „Grafen Luxemburg" wieder singen, einige Tage später die „schöne Helena".

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 17. Aug. Das Luftschiff „Schwaben", das heute früh 6 Uhr 33 Minuten in Oos zur Fahrt nach Friedrichshafen aufgestiegen war, passierte 8 Uhr 20 Minuten Tübingen, 8 Uhr 35 Minuten Reutlingen, kam 9 Uhr 35 Minuten über die Alb hinweg nach Saalgau und um 10 Uhr nach Ravensburg. Die Landung in Friedrichshafen erfolgte um 10 Uhr 45 Minuten glatt, nachdem die „Schwaben" bereits um 10 Uhr 20 Minuten über der Stadt erschienen war und den Passagieren eine schöne Fahrt über den Bodensee geboten hatte. Das Luftschiff wird morgen früh um 6 Uhr wiedr aufsteigen und über Stuttgart nach Baden-Baden zurückfahren. Am 23. August soll das Luftschiff eine Fahrt nach Düsseldorf unternehmen. — Als das Luftschiff über Kannstatt erschien, eilten die Arbeiter einer Maschinenfabrik auf die Plattform eines Hauses. Dabei trat ein Arbeiter einen Schritt zu weit zurück, fiel über die Plattform auf ein Glasdach, durchschlug es, stürzte auf eine Drehbank und war sofort tot. — In Reutlingen ist vor Aufregung über das Erscheinen des Luftschiffes ein neunjähriges kränkliches Mädchen am Herzschlag gestorben.

Aeroplan-Unfälle. Aus Chicago wird den „L. N. N." gekabelt: Der Flieger Johnstone ist bei einem Flug über den Michigansee mit seinem Biplan abgestürzt und ertrunken. — Ein anderer Flieger, der Amateur-Aviatiker Badgers aus Pittsburg, verunglückte auf dem Flugfelde von Chicago angesichts einer vieltausendköpfigen Menschenmenge, die den von St. Louis kommenden Flieger Harry Atwood erwartete. Badgers, ein bekannter Amateurflieger, war, wie der „B. Z. a. M." im einzelnen gemeldet wird, mit mehreren anderen aufgestiegen, um der Menge, die seit dem frühen Nachmittag Atwood erwartete, die Zeit zu vertreiben. Während er in großen Kreisen das Flugfeld in etwa 150 Meter Höhe umflog, versagte plötzlich der Motor seines Wright-Doppeldeckers. Der Apparat kippte und fiel zu Boden. Als man herzueilte, fand man Badgers mit zerquetschter Brust unter dem Motor seines Flugzeuges tot liegen. — Aus London wird weiter gemeldet: James Valentine, der erste englische Aviatiker, der den Rundflug der „Daily Mail" beendet hat, verließ früh das Aerodrom von Brockland, um nach der Insel Wight zu fliegen, wo er auch ankam. Er schickte sich an, auf dem Flugfelde zu landen, als sein Apparat durch einen Windstoß umgeworfen wurde. Bei dem Sturz wurde der Apparat vollständig zertrümmert, der Flieger kam jedoch ohne Verletzungen davon. — Der englische Flieger Morrison, der von Folkestone nach Vendnor flog, und es starken Windes wegen nicht weiter kam, hat seinen Versuch erneuert. Er hatte noch nicht 300 Meter zurückgelegt, als ein heftiger Windstoß den Apparat ins Meer warf. Morrison konnte sich jedoch aus dem Apparat befreien. Da er nicht weit von der Küste entfernt war, kam er mit einem unfreiwilligen kalten Bade davon.

St. Louis—Newyork im Aeroplan. Der amerikanische Flieger Harry Atwood, der die Absicht hat, von St. Louis nach Newyork (1460 Meilen) zu fliegen, ist auf dem Flugfelde von Chicago angekommen, wo ihm von einer ungeheuren Menge ein begeisterter Empfang bereitet wurde. Der Flieger hat die 286 Meilen lange Entfernung in 5:43 Stunden zurückgelegt und eine Durchschnittshöhe von 170 Metern innegehalten. Unterwegs landete er zweimal, um Benzin einzunehmen. Er hofft, nach Newyork weiterfliegen zu können und zwar über die Strecke Toledo, Buffalo, Albany. Von Newyork aus beabsichtigt er dann, noch einen Flug nach Boston zu unternehmen.

Vermischtes.

Eine neue Gesteinsart im Harz.

Unter reger Teilnahme hervorragender Fachleute fand im Akademiesaale zu Berlin ein Vortrag des bekannten Berliner Ingenieurs S. Sborowitz statt über die Nutzbarmachung einer neuen, in Harzburg entdeckten Kalksteinart. Das zahlreich erschienene Auditorium folgte den mit dem Vortrage verbundenen Experimenten, die sämtlich vorzüglich gelangen, mit steigendem Interesse. Das erwähnte Material eignet sich, wie die „Br. N. Nachr." mitteilen, in ganz hervorragendem Maße für die Verarbeitung zu einem überaus lichtempfindlichen Produkt. Die aus diesem Material nach dem besonderen Verfahren von Sborowitz hergestellten Platten haben die Eigenschaft, im Dienste der Elektrographie, resp. der Farbenübertragung auf elektrischem Wege, diese Uebertragung im Vergleich zu den bisher verwandten Mitteln wesentlich zu vereinfachen. Die Platten sind äußerst widerstandsfähig, säurefest und isolierfähig. Die Elektrographie gewinnt mit der Herstellung dieses Materials aus der neuen Gesteinsart unabsehbaren Aufschwung.

900 000 Mark unterschlagen.

Die Gesamtsumme der Unterschlagungen bei dem Spar- und Kreditverein in Niedermodau dürfte sich, so schreiben die „L. N. N.", nach den bisherigen Schätzungen — die Revision ist indessen noch nicht abgeschlossen — auf 800 000 bis 900 000 Mark belaufen. Die Staatsanwaltschaft erhielt erst Mittwoch nachmittag Kenntnis von den bei der Kasse aufgedeckten Unterschlagungen des Rechners Adam. Ebenso wurde ihr erst Mittwoch nachmittag mitgeteilt, daß der ungetreue Beamte seit voriger Woche verschwunden ist. Die Staatsanwaltschaft verfolgt ihn steckbrieflich und sie vermutet, daß er sich nach Zürich gewandt hat. Merkwürdig ist, daß Adam, obschon vor drei Jahren Verfehlungen bei der Spar- und Kreditkasse festgestellt wurden, doch noch Rechner der Gemeinde- und Kirchenkasse geblieben ist. Auch bei diesen beiden Kassen wurden, wie das „B. T." meldet, umfangreiche Unterschlagungen festgestellt. Die genaue Summe dieser Veruntreuungen läßt sich aber noch nicht angeben, da Adam sämtliche Schlüssel zu seinen Kassenschränken mitgenommen hat. Auf behördliche Anordnung werden die Kassenschränke Donnerstag nachmittag geöffnet.

Die Höhe der veruntreuten Summe dürfte sich daraus erklären, daß Adam zugleich mit dem kürzlich verstorbenen Bürgermeister Roßmann-Niedermodau große Spekulationsgeschäfte gemacht hat, die ihm große Verluste einbrachten. Als sein eigenes bedeutendes Vermögen zur Deckung seiner Verpflichtungen nicht mehr ausreichte, benutzte er den Kredit des Spar- und Kreditvereins. Bürgermeister Roßmann war nämlich Vorstandsmitglied des Vereins, und die beiden unterschrieben nun als Vorstandsmitglieder des Vereins die Wechsel, buchten sie aber nicht und ließen die Diskontsummen in ihre Taschen fließen. Um diese fortlaufenden Betrügereien zu verdecken, ließ Adam in den Büchern Außenstände weiter bestehen, die schon längst bezahlt waren. Die Landwirtschaftliche Genossenschaftsbank in Darmstadt wurde schließlich auf die vielen kursierenden Atzepte aufmerksam und beantragte eine Revision, bei der das erste Defizit in Höhe von 328 000 Mark festgestellt wurde.

Zum Diebstahl im Finanzministerium. Der Dieb, der vorgestern im Finanzministerium einen Raubzug ausführen wollte, bei dem ihm jedoch nur 120 Mark in die Hände fielen, hatte es, so meint das „B. T.", wohl nur auf das Eigentum des Personals abgesehen. An einen großen Einbruch dachte er sicher nicht. Es ist jetzt erwiesen, daß sich der Dieb auch in anderen Gebäuden — in der Nähe des Ministeriums — aufgehalten hat, ohne etwas zu erbeuten. Daß der Dieb sich im Finanzministerium mit der Teppichgeschichte herausredete, ist kein Zufall. Er hat am Tage vorher mit angesehen, wie der Teppich von der Firma Hertzog geliefert wurde. Als Abgesandter der Firma Israel wies er sich mit einem Zettel aus, auf dem diese Firma vorgedruckt war. Der Silberdiener ließ sich dadurch täuschen, daß ein neuer Sekretär im Ministerium erwartet wurde. Er dachte, der Herr, der ihn im brüsken Ton anfahre, könnte der neue Sekretär sein. Deshalb erwiderte er lieber gar nichts.

Der Lohnkampf in der Solinger Industrie. Bei allen Fabriken, die das neue Preisverzeichnis nicht anerkannt haben, sind die im Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter der Solinger Stahlwarenindustrie in den Ausstand getreten. Falls sich die im Industriearbeiterverband organisierten Arbeiter dem Ausstand anschließen, was voraussichtlich geschehen wird, wird er etwa 3000 Arbeiter umfassen.

Im Brunnen verunglückt. In Wald bei Solingen stürzten bei einer Brunnenreparatur der Klempnermeister Beerhorn und zwei Gehilfen in einen Brunnen; sie konnten nur als Leichen geborgen werden.

Die böhmischen Kronjuwelen nicht gestohlen. In der tschechischen Presse war vor einiger Zeit der Verdacht aufgetaucht, daß die böhmischen Kronjuwelen aus der Schatzkammer auf dem Prager Hradschin gestohlen sein könnten. Die Schatzkammer war seit 40 Jahren nicht mehr geöffnet worden. Durch diese Gerüchte war die tschechische Bevölkerung in Aufregung geraten, und die Behörden sahen sich Donnerstag veranlaßt, die Schatzkammer zu öffnen. In Anwesenheit des Statthalters, des Erzbischofs von Prag sowie Vertreter des Hofärars und anderer Würdenträger wurde nun diese Oeffnung vorgenommen, und es ergab sich, daß die Kronjuwelen in bester Ordnung an ihrem Platze lagen.

Todessturz aus 1600 Metern. Auf dem Mailänder Flugfelde ist der Flieger Bertoletti am Mittwoch nachmittag aus 1000 Meter Höhe abgestürzt. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Der Flieger wurde sterbend dem Krankenhause zugeführt.

Ende eines berüchtigten Balkanräubers. In Bajuluka starb dieser Tage im Alter von 106 Jahren Stefka Morwiza, der Rinaldo Rinaldini Bosniens und der benachbarten Balkanstaaten. Morwiza, vom Volke in unzähligen Romanen und Liedern gefeiert, hat 65 Jahre in Zuchthäusern zugebracht. Seine letzte Mordtat beging er erst vor zwei Jahren, als er auf dem Marktplatz im Streit einem hühnenhaften Viehhändler mit einem einzigen Faustschieb den Schädel einschlug. Das Gericht milderte die Strafe, die ihm dafür werden sollte, mit Rücksicht auf sein Alter auf wenige Wochen herab. Der einstige Straßenräuber hinterließ seinen zwei Söhnen ein Haus und bedeutendes Barvermögen.

Folgen der Lynchjustiz. Aus Newyork wird gemeldet: Vor einigen Tagen wurde, wie gemeldet, ein Neger in Coatesville (Missouri) durch Rösten am Pfahl hingerichtet. Diese Lynchjustiz hat die schwarze Bevölkerung der Gegend in ungeheure Aufregung versetzt. In Versammlungen schwören die Neger, Rache an den Weißen zu nehmen, besonders an den 40 maskierten Männern, die den Neger aus dem Gefängnis holten und an den Pfahl knüpften. Man befürchtet eine regelrechte Schlacht zwischen den Negern und Weißen in Coatesville. Die Stadt ist daher militärisch besetzt worden, und ein verstärktes Aufgebot von Konstablern bewacht die vor dem Ort gelegenen Landhäuser der Weißen. Da die Erregung unter der schwarzen Bevölkerung ständig zunimmt, glaubt man kaum, daß noch so strenge Maßnahmen diese von einem Racheakt werden abhalten können.

Die Bitte um ein Todesurteil. Ein eigenartiges Gesuch hat ein Einbrecher, der jetzt eine vierjährige Zuchthausstrafe in Brandenburg verbüßt, an die Staatsanwaltschaft gerichtet. Das Gesuch lautet: „Aus Anlaß des nächsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs von Preußen bitte ich um Fürsprache eines Todesurteils. Ich bin wiederholt mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft und möchte nun die letzte Stufe des Verbrechertums kennen lernen." Es ist anzunehmen, daß die Sehnsucht nach der letzten Stufe des Verbrechertums nicht dem Lebensüberdruß des Gesuchstellers entspricht, sondern vielmehr die Sehnsucht nach der Freiheit. Der Petent hat wohl angenommen, daß ein derartiges Gesuch die Staatsanwaltschaft veranlassen wird, ihn auf seinen Geisteszustand zu untersuchen, und daß er eventuell auf Grund eines psychiatrischen Gutachtens aus dem Zuchthaus entlassen werden würde. Die Staatsanwaltschaft hat aber weder ein Tordesurteil befürwortet, noch eine psychiatrische Untersuchung veranlaßt.

Die Cholera in Konstantinopel. Die Cholera scheint in der türkischen Hauptstadt jetzt einen sehr bedrohlichen Charakter anzunehmen. Die Stadt ist seit Mittwoch abend ohne Wasser, da sämtliche Leitungen abgestellt wurden; angeblich weil die Wasserleitung von Taxim choleraverseucht sein soll. Die Hauptleitung ist noch nicht infiziert, doch sollen auch seine Leitungsröhren nachts für alle Fälle desinfiziert werden.

Mittwoch sind, wie uns ferner telegraphiert wird, in Konstantinopel mehr als 60 Cholerafälle festgestellt worden. In Angora und Umgegend sind 80 Cholerafälle festgestellt worden, von denen 60 tödlich verliefen. Auch in anderen Provinzen Anatoliens dauert die Cholera fort.

Letzte Nachrichten.

Zu den deutsch-französischen Verhandlungen.

Berlin, 17. Aug. Staatssekretär des Aeußern von Kiderlen-Wächter, der heute abend die Reise nach Wilhelmshöhe anzutreten beabsichtigt hatte, hat die Abfahrt auf morgen früh verschoben, weil er vorher noch mit dem deutschen Gesandten in Tanger zu konferieren wünschte.

Wien, 17. Aug. Wie der Pariser Korrespondent der „Neuen Freien Presse" erfährt, beabsichtigt der französische Botschafter in Berlin Cambon in allernächster Zeit nach Paris zu kommen, um mit dem Minister des Aeußern de Selves über den Stand der deutsch-französischen Verhandlungen zu konferieren.

Der Zwischenfall von Aix-les-Bains.

Berlin, 17. Aug. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Durch die von der Agence Havas" verbreitete Erklärung des französischen Ministers des Innern wird der Zwischenfall von Aix-les-Bains in ganz anderer Weise dargestellt, wie der „Matin" mitteilt. Wenn die französischen Offiziere sich einer Beschimpfung der deutschen Flagge hätten zuschulden kommen lassen, so würde dies für Deutschland schwer verletzend gewesen sein. Nach Angabe des französischen Ministers ist der ganze Vorfall auf **eine bedauerliche, aber keine internationale Bedeutung beanspruchende Taktlosigkeit eines Privatmannes** zurückzuführen. Es ist schwer verständlich, wie der „Matin" zu einer derartigen Veröffentlichung gekommen ist, die im Falle der Bestätigung das ganze französische Offizierkorps schwer verletzen mußte.

Die britische Streikbewegung.

London, 17. Aug. Nachdem heute die von den Arbeitern gestellte 48stündige Frist verstrichen ist, kann die Lage als eine bessere angesehen werden. Es besteht Hoffnung auf eine Verständigung. Teilausstände sind trotzdem ausgebrochen, so daß die Züge aus Lancashire und Yorkshire ausbleiben. In Liverpool ist ein Kriegsschiff eingetroffen, um die Kauffahrteischiffe zu sichern.

Lohrnon, 17. Aug. Unter den Eisenbahngesellschaften herrscht großer Optimismus. Sie behaupten, daß alle nötigen Vorkehrungen getroffen seien, um die Bewegung erfolgreich zu bekämpfen. Seit langer Zeit haben sie Listen aufstellen lassen, in denen die arbeitswilligen wie auch die pensionierten Arbeiter verzeichnet sind. Diese sind jetzt von den Direktoren aufgefordert worden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Mehrzahl der pensionierten Arbeiter hat sich auch hierzu bereit erklärt.

London, 17. Aug. Die Eisenbahner haben heute nachmittag den Generalstreik erklärt.

Großfeuer.

Berlin, 17. Aug. Im Theater des Westens kam heute abend 7 Uhr im Magazin ein Feuer aus, das von der anrückenden Charlottenburger Feuerwehr innerhalb einstündiger Tätigkeit auf seinen Herd beschränkt wurde. Das Theater selbst ist nicht in Mitleidenschaft gezogen worden, doch wurde für heute abend die Vorstellung abgesagt. Nähere Angaben über den bedeutenden Materialschaden liegen noch nicht vor.

Cholera.

Konstantinopel, 17. Aug. Der Hafen von Konstantinopel und Panderina sowie die Küste des Marmara-Meeres bis Selivri wurden vom internationalen Sanitätsrat für choleraverseucht erklärt.

Wien, 17. Aug. Aus den Alpen wird ein Temperatursturz gemeldet; bei Null Grad ist auf den Bergen Neuschnee gefallen.

Bäder und Kurorte.

Bad Sooden-Werra. Wie wohl in allen Kurorten, so ist auch hier der Besuch durch die dauernd warme Witterung günstig beeinflußt worden. Was die hohen Tagestemperaturen hier erträglich macht, ist in erster Linie die unmittelbare Nähe des Waldes mit seinen stundenlangen schattigen Spaziergängen und ferner die Eigentümlichkeit, daß jeder Abend regelmäßige Abkühlung bringt, so daß am Morgen das Thermometer durchschnittlich 12 Gr. C. zeigte. — Aus den Ereignissen der diesjährigen Kurzeit ist besonders hervorzuheben, der Besuch der Studierenden der Medizin der Universitäten Göttingen und Marburg unter Führung der Professoren Heubner u. Matthes zur Besichtigung der hiesigen Kureinrichtungen. Die Besucher schieden voller Anerkennung für die ausgezeichneten und reichhaltigen Anlagen und voller Bewunderung für die von der Natur so bevorzugte Lage des Badeortes.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

Herrn Geheimrat Dr. Sch. in Halle. Die beiden sehr hellen Doppelsterne, die gegenwärtig am östlichen Himmel auffallen, sind die Planeten Mars und Saturn. Mars ist der rotefte Stern des Firmaments, Saturn dagegen ist gelblich mit einem schwachen Stich ins Rötliche gefärbt. Die beiden Planeten gehen zurzeit schon vor Mitternacht im Ostnordosten auf und können in den späteren Nachtstunden in hoher Stellung am Osthimmel bequem beobachtet werden. Fernrohrbesitzer sollten in den nächsten Nächten ihr Instrument auf die beiden Planeten richten, die sich nun wieder allmählich voneinander entfernen werden, wobei dann, umgekehrt wie vor der Konjunktion, Mars nordöstlich, Saturn südwestlich steht.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: J. B. Wilhelm Georg; für den Inseratenteil: Albert Barth.
Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110818011/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 205,75, Diskonto 188,25, Deutsche Bank 264,25, Berliner Handelsgesellschaft 170,25, Dresdner Bank 158, Russische Anleihe von 1902 92,12, Türkenlose 173,50, Lombarden 23,87, Canada 233,62, Baltimore 103,62, Laurahütte 176,12, Bochumer Guss 233,12, Gelsenkirchen 200,12, Harpener 184,25, Deutsch-Luxemburg 195,37, Phönix 257,87, A. E.-G. 272, Siemens & Halske 248,50, Hamburger Paketfahrt 132,62, Nordd. Lloyd 96, Gr. Berl. Strassenbahn 199,37, Warschau-Wiener 222,50. Tendenz: Befestigt.

Am Kassamarkt notierten höher: Strube Armaturen 1,50, Baum Maschinenfabr. 2, Müser Brauerei 4, Dortmunder Akt.-Brauerei 5, Kyffhäuserhütte 2,50, Penziger Masch. 1,50, Frister & Rossmann 2, Franz Seiffert 1,25, Breslauer Sprit 2,25, Posener Sprit 1,75, Schlesische Zink 3; niedriger: Otavi-Minen-Ant. 2,60, Patzenhofer Brauerei 2,25, Schultheissbrauerei 1,50, Adler Fahrrad 2, Aluminium-Ind.-Ges. 2,25, Excelsior Fahrrad 8, Kasseler Federstahl 1,75, Gothaer Waggon 5, Hartung Gussstahl 4,25, Hofmann Waggon 6,50, Reichelt Metall 3, Kappel Masch. 7,25, Kirchner & Co. 3, Linke Waggon 7, Lübecker Masch. 2,25, Haller Metall 2, Stettiner Vulkan 2,75, Hilgers 2,25, Vogtländ. Masch. 8, Juilus Berger 2,70, Anilinfabrik 4, Elberfelder Farben 3,50, Riedel 2,75, Union chem. Fabr. 3, Chem. Werke Charlottenburg 6, Deutsche Gasglühlicht 7,50, Deutsche Waffenfabrik 3,75, Hotelbetriebsgesellschaft 2,10, Karl Lindström 5, Norddeutsche Sprit 2,50, Norddeutsche Steingut 5, Zimmermann Piano 4,10, Bredow Zucker 1,90, Rositzer Zucker 3, C. Lorenz 3, Gebhard & Co. 3,10, Lindener Weberei 3, Kaliwerke Aschersleben 3,75, Bismarckhütte 2, Thale Akt. 3,90, Hoesch 4,25, Märk.-Westfäl. Bergwerk 2,30, Rhein.-Nassau 2, Schulz Knaudt 3, Thomée 5,50, Westfäl. Stahl 2, Dürkopp 3, Gebhardt & König 6,25, Horch, Motorwagen 3, Stettiner Chamotte 2,75, Ammendorfer Papier 2,50, Sächs. Webstuhl-Masch.-Fabr. 2,50, Baer & Stein 4, Hildebrandtsche Mühlen 3,25, Lapp 4.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 17. Aug. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 ,—,—. 4% Bayrische Staats-Anl. 101,10G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 101,50G. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 —, 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile ,—. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 95,00bG. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 100,10G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 99,80bG. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —. . 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—.—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 100,00b. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 —,—,—. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. 84,60G. 4½% Deutsche Solvay-Werke 104,00G 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 104 10b. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 103,10G. Vereingte Lausitzer Glashütten 418,00b.

Londoner Börse vom 17. Aug. Es notierten: Engl. Konsols 78²/₁₆, Rio Tinto 67,50 Geduld —,—, Goldfields 4,46, Steel com. 74,00, Steel prefs. 119,25, Rand Mines 7,21, Anaconde 7,63, Eastrand 4,51, Chartered 1,46, Aurora West 0,50, Cinderella Cons. 1,21, Johannesburg Goldfields 0,25, Van Ryn 3,87, Albus (Generals) 1,31, Rand Collieries 0,53, West Rand Consols 14/6, General Mining & Fin. 1,31, A. Görz & Co. 1,03, Modderfontain 11,25.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 17. August.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien	63,00	65,00	Johannashall	5900	6100
Alexandershall	14,550	14,750	Justus-Aktien	9?	100
Beienrode	7750	7-50	Kaiseroda	13200	13400
Bismarckshall-Akt.	142	143	Krügershall-Aktien	132,00	134,00
Burbach	16200	16550	Ludwigshall-Aktien	82	84
Carlsfund	7400	7500	Neusollstedt	3975	4025
Deutsche Kali-Akt.	—	—	Neustassfurt		13800
Friedrichshall-Akt.	124,50	125,50	Nordhäuser Kali-A.	119	121
Glückauf-Sondersh.	21300	22300	Prinz Adalbert-Akt.	50	51
Grossherz. v. Sachsen	11450	11650	Reichskrone (Lossa)	2100	2175
Günthershall	5775	5875	Richard	1500	1550
Hannov. Kali-Aktien	88½	89½	Ronnenberg-Aktien	126,00	127,?0
Hansa Silberberg	7450	7550	Rothenberg	3950	4000
Hattorf-Aktien	145,00	146,00	Sachsen-Weimar	8650	8700
Heiligenroda	9200	10000	Salzdetfurth-Aktien	272,00	274,00
Heldburg-Aktien	87¾	88¼	Salzmünde	5600	5700
Heldrungen I		1950	Siegfried I	6750	6850
Heringen	7400	7500	Siegmundshall-Akt.	177	180
Hermann II	3575	3675	Teutonia-Aktien	114	115
Hohenfels	9050	9150	Walbeck	6900	7000
Hohenzollern	7600	7750	Wilhelmshall	14,450	14,650
Hugo	11200	-	Wintershall	21,800	22,100
Immenrode	5600	5700			

Eine neue Preisermässigung für Juteerzeugnisse, die vierte nach dem neuen Umschwung der Tendenz des Marktes, wird uns aus Braunschweig gemeldet: Der Juteverband ermässigte die Preise für Hessians 320 und 245, Tarpaulings, Sackings, Baggings um 1⅕ Pfg., für C- und CS-Garne um 3 Mk., für S-, SS- und Prima-Garne exklusive Nummer 6 um 3½ Mk., Nummer 6 um 4 Mk.

In dem von Mittwoch datierten Wochenbericht des Vereins Deutscher Jute-Industrieller ist natürlich von diesen Preisermässigungen noch nicht die Rede. Er lautet: Kalkutta. Hessians 10½ oz 40" notieren Rs. 10,12, per 100 Yards. New York. Hessians 10½ oz 40" bedingen 5,15 Cts. per Yard. Dundee. Markt ruhig. Es notieren: Hessians 10½ oz 40" 2¼ d. bis 2⁵/₁₆ d. per Yard, Nr. 6 Schussgarn 1 sh. 9 d. bis 1 sh. 9½ d. per Spyndle. Deutschland. Markt unverändert.

Protest gegen das Filmmonopol in Deutschland.

In einer Sitzung des Filminteressenten wurde gegen das geplante Monopolunternehmen folgende Resolution angenommen: Der Verein der Lichtbildtheaterbesitzer beschliesst, in Zukunft nur solche Filmverleiher zu unterstützen, die ihre Bilder nur von Filmfabriken beziehen, die sich nicht dem Filmmonopol Paasche, Frankenstein und Konsorten verpflichtet haben.

Bei einem Zustandekommen dieses Monopols und vorausgesetzt, dass sich alle Filmfabriken diesem ausliefern, beschliessen alle Theaterbesitzer, ausschliesslich nur alte Films zu spielen. Für den Fall, dass die Theaterbesitzer durch dieses Monopol in ihrer Existenz bedroht werden, beschliessen diese, eigene Filmfabriken zu gründen und die dem Monopol angeschlossenen Fabrikanten gänzlich zu boykottieren.

Gewerkschaft Schieferkaute. Die Gewerkschaft, in deren Gerechtsame durch früher niedergebrachte Bohrungen hochprozentige Kalisalze festgestellt wurden, hat neuerdings zur Untersuchung des Deckgebirges eine Tiefbohrung begonnen, in der jetzt bei ca. 343 m das Steinsalz angetroffen wurde. Das Deckgebirge hat sich als für den Schachtbau sehr günstig erwiesen.

Die Thüringer Kreditanstalt, Akt.-Ges. in Eisenach, übernimmt in Mühlhausen (Thür.) das Bankhaus P. Siegelmann nebst Bankgebäude und wird das Geschäft als Filiale weiterführen.

Die Deutsche Togogesellschaft wird für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder 6 Proz. Dividende bei erhöhten Rückstellungen vorschlagen.

Terrain-Akt.-Ges. am Grossschiffahrtsweg Berlin—Stettin zu Berlin. Ueber den Abschluss hört die „Voss. Ztg." zuverlässig, dass ein Gewinn von etwa 90 000 Mk. ausgewiesen werden wird, der jedoch aus der Abrechnung von Geschäften resultiert, die in früheren Jahren getätigt wurden. Im abgelaufenen Rechnungsjahre sind neue Terrainverkäufe nicht erfolgt. Von den erwähnten 90 000 Mk. Gewinn fliessen rund 60 000 Mk. in die Reserve für Hypotheken und Wegebauten, während rund 30 000 Mark dem bisherigen Gewinnvortrag zugeschrieben werden, der sich dadurch auf annähernd 270 000 Mk. erhöht. Im neuen Geschäftsjahre haben bisher auch noch keine Terrainverkäufe stattgefunden, und zwar ist ein wesentliches Erschwernis der Geschäfte in der Wertzuwachssteuer zu erblicken. Es sind bei Verkäufen oft nur Anzahlungen zu erhalten, die noch nicht einmal die einschliesslich der Wertzuwachssteuer entstehenden Kosten decken, so dass die Terrainverkäufer sich eine begreifliche Zurückhaltung auferlegen.

Kapitalserhöhung der Geisweider Eisenwerke. Das Kapital der Gesellschaft soll durch Ausgabe von 1 Mill. Mk. Stammaktien auf 4½ Mill. Mk. erhöht werden. Die jungen Aktien übernimmt der A. Schaaffhausensche Bankverein à 165 Proz., trägt die Einführungs- und Stempelkosten und überlässt die Aktien den bisherigen Aktionären à 175 Proz. dergestalt, dass auf 7 Stammaktien oder Prioritätsaktien 2 junge Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1912 entfallen. Die anlässlich der Kapitalserhöhung dem Unternehmen zufliessenden Mittel sollen in der Hauptsache dem Ausbau der Werkseinrichtungen dienen, wobei insbesondere auch auf eine ausgiebigere Ausnutzung der Hochofengase Bedacht genommen werden soll.

Berliner Kupferterminpreise. Die Tendenz des Marktes war am Donnerstag ruhig, die Preise stellten sich ¼ niedriger. Bezahlt wurde Juni 118,75 Mk. Die Brief- und Geldkurse waren für August 114,50 bezw. 113,75, Septbr. 114,50—114,25, Oktober 115 bezw. 114,50, November 115,50—115, Dezember 116 bezw. 115,50, Januar 116,50 bezw. 116,25, Februar 117 bezw. 116,75, März 117,50 bezw. 117,25, April 118 bezw. 117,75, Mai 118,50 bezw. 118, Juni 118,75 bezw. 118,50, Juli 119,25 bezw. 119 Mk.

Deutsche Kolonialgesellschaft in Südwestafrika. Der Abschluss zeigt, wie das „B. T." erfährt, ein recht befriedigendes Bild, um so mehr, als die Gesellschaft in einem Prozess mit dem Fiskus die Summe von 200 000 Mk. zuzüglich 4 Proz. Zinsen vom Jahre 1907 ab zugesprochen bekam. Es ist vorgeschlagen, 50 Proz. (im Vorjahre 64 Proz.) Dividende zur Ausschüttung zu bringen und man nimmt in Kreisen, die der Verwaltung nahestehen, an, dass dieser Vorschlag zur Annahme gelangt. Der Vortrag (im Vorjahre 224 394 Mk.) dürfte in diesem Jahre verhältnismässig hoch bemessen werden. Die Tochtergesellschaft der Kolonialgesellschaft, die Deutsche Diamantengesellschaft, schüttet für das abgelaufene Jahr nur 5 Proz. (im Vorjahre 10 Proz.) aus. Die Aussichten der Deutschen Kolonialgesellschaft für das laufende Jahr werden im allgemeinen nicht ungünstig beurteilt, und man rechnet ungefähr auf das gleiche Ergebnis wie jetzt. Zu berücksichtigen bleibt allerdings, dass die wirtschaftliche Lage des Schutzgebietes Südwestafrika nicht besonders befriedigend ist, ein Umstand, der sich namentlich im Handelsgeschäft fühlbar machen wird. Von der Deutschen Diamantengesellschaft wird für das laufende Jahr ebenfalls nur eine Dividende von 5 Proz. erwartet.

Konkurs der Deutschen Naphta-Akt.-Ges. in Berlin. Der Verwalter berichtet, dass 16 823 Mk. Vorrechtsforderungen 1. Klasse, 22 343 Mk. Vorrechtsforderungen 2. Kl. und 5 662 714 Mark vorrechtslose Forderungen angemeldet sind. Von den angemeldeten vorrechtslosen Forderungen konnten bisher nur 505 316 Mk. unbedingt anerkannt werden, während ca. 5 Mill. zurzeit bestritten bleiben müssen. Ob eine Dividende und in welcher Höhe für die Gläubiger herauskommen wird, liesse sich zurzeit noch nicht sagen. Der Schwerpunkt liege in der erfolgreichen Durchführung der Anfechtungs- und Regressprozesse, wofür allerdings ein ausreichender Vorschuss bisher nicht beisammen sei, so dass unter Umständen auch die Einstellung des Verfahrens mangels Masse in Erwägung zu ziehen sein werde.

Ausnahmetarif für Rohbenzin. Mit sofortiger Gültigkeit tritt ein Ausnahmtarif für Rohbenzin aus Petroleum im Rückvergütungswege von Hamburg Hauptbahnhof und Wilhelmsburg nach Lichtenberg-Friedrichsfelde in Kraft.

Ueber die Raffinade-Grosshandlung Kühne & Ueberstein in Magdeburg wurde nunmehr Konkurs eröffnet.

Deutschlands Aussenhandel. Der Wert des deutschen Spezialhandels im reinen Warenverkehr belief sich im Juli 1911 auf 765,0 Mill. Mk. in der Einfuhr und auf 670,5 Mill. Mk. in der Ausfuhr gegen 675,4 und 599,6 Mill. Mk. im Juli 1910, im abgelaufenen Jahresteil auf 5408,3 Mill. Mk. in der Einfuhr und auf 4480,3 Mill. Mk. in der Ausfuhr gegen 5111 und 4151,4 Mill. Mk. im gleichen Vorjahresabschnitt. Auserdem wurden im Juli 1911 für 44,5 Mill. Mk. Gold und Silber ein- und für 8,5 Mill. Mk. ausgeführt gegen 42,8 und 11,6 Mill. Mk. im Juli 1910. Im abgelaufenen Jahresteil betrug der Wert in Gold und Silber in der Einfuhr 172,4 Mill. Mk. und in der Ausfuhr 46,5 Mill. Mk. gegen 236,8 und 115,1 Mill. Mk. im Januar bis Juli 1910.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 17. Aug. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 201,00—202,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 163,50 169,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 187—194, mittel 182—186, gering 179—181, russisch und Donau mittel 178—182, gering 173-177 ab Bahn und frei Wagen. Mais am mixed alter und neuer 164—167, abfall. 147—153, runder 160,00-164,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 165,00 175,00, gute 176—186, russische und Donau leichte 157,00—160,00, schwere 161 168 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 157—165, Taubenerbsen 172-188 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,25 bis 25,50. Roggenmehl 0 und 1 21,20—23,50. Weizenkleie 12,25—12,75. Roggenkleie 13,00—13,50.

Magdeburg, 17. Aug. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer stetig gut 192 196, Weizen Kolben — . Roggen, inländ. ruhig, gut 164—167. Gerste ausländ. Futtergerste fest, gut 152—155. Hafer inländ. fest, gut 175-182. Mais runder ruhig, gut 154-157, amerik. bunter, gut 153—158 M.

Hamburg, 17. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst. Mecklbg., 200—204 Roggen flau, Mecklbrg. und Pomm, 164—168, Gerste fest, südruss. 125—127. Hafer fest, Holsteiner. — — Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 172 bis 175. Mais fest, La Plata 126-127, mixed 120—122.

Liverpool, 17. Aug. Roter Winterweizen per Okt. 7,11¹/₈, per Dez 7,12⁵/₈. Fest. Mais, am. Okt. 5,6³/₈, La Plata Dez. 5,7³/₈. Still.

Antwerpen, 17. Aug. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Aug. 5,87½, Okt. 5,82½, Dez. 5,75, Februar 5,65. April 5,60 Fr. Umsatz 50,000 kg. Behpt

Pest, 17. Aug. Weizen per Okt. 11,45 G., 11,46 B., April 11,65 G., 11,66 B. Roggen per Okt. 9,40 G., 9,41 B. Hafer per Okt. 8,30 G., 8,31 B. Mais per Juli —, G., —,— B., per Aug. —, G., —,—B., per Mai 7,74 G., 7,75 B. Raps Aug. 15,25 G., 15,35 B.

Zucker.

Hamburg, 17. Aug. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per August	14,55	14,50	14,50 „
„ Sept.	14,60	14,62½	14,52½ „
„ Okt.-Dez.	14,20	14,37½	14,20 „
„ Januar-März	14,27½	14,42½	14,32½ „
„ Mai	14,40	14,60	14,45 „
„ Juli	14,52½	14,70	14,55 M.
	fest	stetig	matt

Kaffee.

Hamburg, 17. Aug. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	58 G.	57¾ G.	57¾ G.
„ Dezember	57 G.	57 G.	57 G.
„ März	57 G.	57 G.	57 G.
„ Mai	57 G.	57 G.	57 G.
	stetig	ruhig	ruhig

Havre, 17. Aug. Kaffee good average Santos per Sept. 70¾, per Dez. 70½, per März 70, per Mai 69¾. Still.

Rio de Janeiro. 17. Aug. Kaffee-Zufuhren 9,000 Sack in Rio 59,000 Sack in Santos.

Eier.

Berlin, 17. Juli. Eier pro Schock, vollfrische ausländische 3,90 bis 4,10, in- und ausländische bessere Sorten 3,70—3,95, in- und ausländische geringere Sorten 3,55—3,65, zweite Sorten 3,55—3,65, Kühlhauseier —. Kalkeier - ,—, kleine Eier 3,25—3,35 Mark. Behpt.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 17. Aug. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 26,00 26,50. Steigend.

Berlin, 17. Aug. Kartoffelmehl u. -Stärke 26,50—27,00. Feuchtes Kartoffelmehl —,—.

Spiritus.

Nordhausen, 17. Aug. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—160 l) 87,75—88,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 98,00—99,00 M. per loko und Aug.-September 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 17. Aug. Rüböl loko 66,50, per Okt. 66,00.

Hamburg, 17. Aug. Stadtschmalz 54,00, amerik. Steam 44,75, Chamberlain 46,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 17. Aug. Chilisalpeter per loko 9,35, Febr.-März 9,77½ frei Fahrzeug Hamburg. Still.

Wolle.

Bremen, 17. Aug. Baumwolle matt. Upl. loko middl. 65,75 Pfg.

Alexandria, 17. Aug. Aegyptische Baumwolle per Nov. 18,14, Jan. 18,15, März 18,17.

Liverpool, 17. Aug. Aegyptische Baumwolle per Juli 9,36.

Liverpool, 17. Aug. Baumwolle. Umsatz 1 000 Ballen, Import 4,000 Ballen, davon Amerikaner —,— Ballen.

Metalle.

London, 17. Aug. Chili-Kupfer stetig 56⁵/₁₆, 3 Mon. 57¹/₁₆, Zinn Straits stetig 190, 3 Mon. 187½, Blei span., stetig 14¹/₁₆, engl. 14³/₈. Zink, gewöhnliche Marke, stetig 27, spez. Marke 27¾.

Heu, Stroh usw.

Halle, 16. Aug. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Die Preise für Rauhfutter sowie für Stroh gehen so weit auseinander, dass eine Notierung für die jetzige Marktlage nicht gegeben werden kann. Torfstreu, in 200 Ztr.-Lad. (100 Ballen) gut trocken, frei Bahn hier 1,15, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,75 Mark.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	17.8.	16.8.	Chicago.	17.8.	16.8.
Weizen p. Sept.	95⅞	95⅛	Weizen p. Sept.	90	89⅛
„ „ Dez.	100	99⅛	„ „ Dez.	94⅜	93⅜
Mais p. Sept.	71¼	71	Mais p. Sept.	64⅞	64½
„ „ Dez.	—	—	„ „ Dez.	61¾	61½
Mehl Spring clears	4,10	4,10	Hafer p. Sept.	41⅞	41⅜
Kaffee Fair Rio Nr. 7	13¼	13¼	„ „ Dez.	44⅜	43⅞
„ p. Aug.	11,75	11,78	Roggen prompt	86⅛	86⅛
„ p. Sept.	11,80	11,77	Schmalz p. Sept.	8,95	8,92½
Petroleum in Cases	8,75	8,75	„ „ Dez.	8,70	8,70
do. in New York	7,25	7,25			
do. in Philadelphia	7,25	7,25			

Tendenz: Weizen stetig. Mais fest.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen:

George Washington 14. Aug. in New York. Kronprinzessin Cecilie 15. Aug. in New York. Kaiser Wilhelm der Grosse 16. Aug. von Southampton. Erlangen 14. Aug. in Antwerpen. Coburg 14. Aug. von Vigo. Scharnhorst 15. Aug. von Genua. Seydlitz 14. Aug. von Fremantle. Schwaben 14. Aug. in Adelaide. Derfflinger 15. Aug. von Southampton. Gneisenau 15. Aug. von Port Said. Bülow 16. Aug. von Penang. Prinz Ludwig 16. Aug. in Nagasaki. Kaiser Wilhelm II. 15. Aug. in Bremerhaven. Berlin 14. Aug. in Bremerhaven. Hannover 15. Aug. in Bremerhaven. Cassel 16. Aug. in Bremerhaven. Bremen 15. Aug. von New York. Bonn 14. Aug. in Antwerpen. Roon 13. Aug. in Aden. Friedrich der Grosse 15. Aug. von Genua.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 17. Aug. Kaiserin Auguste Victoria. 28. Aug. Patricia. 24. Aug. Cleveland. 29. Aug. Amerika. 31. Aug. Pretoria. 2. Sep. Blücher. 7. Sept. Cincinnati 9. Sept. President Lincoln. — Nach Boston: 20. Aug. Patricia. 31. Aug. Pretoria. — Nach Baltimore: 20. Aug. Patricia. 31. Aug. Pretoria. — Nach Philadelphia: 27. Aug. Prinz Adalbert. 12. Sept. Graf Waldersee. — Nach Kanada: 25. Aug. Willehad. 8. Sept. Pisa. — Nach New Orleans: 22. Aug. Bosnia. 16. Sept. Hoerde. — Nach Westindien: 19. Aug. Graecia. 19. Aug. Westphalia. ca. 22. Aug. Mecklenburg. 30. Aug. Georgia. 2. Sept. Venetia. 7. Sept. Syria. — Nach Mexiko: 17. Aug. Westerwald. 28. Aug. Corcovado 3. Sept. Dania. — Nach Ostasien: 18. Aug. Sachsen. 20. Aug. Bayern. 30. Aug. Arcadia. 1. Sept. Freienfels. — Nach Wladiwostok: 18. Aug. Auchenarden. — Arabisch-Persischer Dienst: 25. Aug. Nicomedia.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	16. Aug.	+0,12	17. Aug.	+0,10	2	—
Nebra, Oberpegel	„	+1,84	„	+1,84	—	—
„ Unterpegel	„	+1,32	„	+1,32	—	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,14	„	+2,34	—	20
„ Unterpegel	„	—0,78	„	—0,74	—	4
Trotha	16. „	+1,00	17. „	+0,98	2	—
Alsleben, Oberpegel	16. „	+2,19	17. „	+1,80	39	—
„ Unterpegel	„	+0,?9	„	+0,20	9	—
Bernburg	„	—0,14	„	—0,20	6	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,02	„	+0,98	4	—
Unterpegel	„	—0,70	„	—0,70	—	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Aug.		Fall	Wuchs		Aug.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	16.	—0,50		3	Wittenberg	17	+0,30	1	—
Laun	„	—0,82		3	Rosslau	„	—0,38	3	—
Budweis	„	—0,36	11	—	Barby	„	—0,25	2	—
Prag	„	+0,06	—	—	Schönebeck	„	0,44	2	—
Pardubitz	„	—0,87	—	1	Magdeburg	„	—0,06	2	—
Brandeis	„	—0,58	3	—	Tangermde.	„	+0,13	—	1
Melnik	„	+0,18	8	—	Wittenbrge.	„	—0,22	—	1
Leitmeritz	17.	—1,08	4	—	Dömitz	16.	—0,57	2	—
Aussig	„	—0,82	—	2	Boizenburg	„	—0,58	2	—
Dresden	„	—2,28	—	5	Hohnstorf	„	—0,51	1	—
Torgau	„	—0,56	—	2	Lauenburg	17.	—0,50	2	—

Aussig, 17. August. Pegelstand minus 82 cm. Vom Oberlauf werden 8 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110818011/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

7 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 17. Aug. 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅛%.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.25bG
do. 1.4.12	d	4	100 20G
do. 1.7.12	a	4	100.25bB
Pr.Schatz12	a	4	100.25G
do. 13	d	4	100.30b
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.40bG
do. do.	v	4	102.50B
do. do.	v	3	83.40B
Dt. Schutzg.	a	4	100 80G
Prss.cs.Anl.	v	3½	93.40bG
do. do.	v	3	83.40B
do. do.	v	4	102.50B
do. Staff.A.	d	4	100.20bG
Bad.StbA.01	a	4	100.50B
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	90.75bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	—.—
do. 05	d	3½	—.—
do. 9c	d	3	—.—
do. 08	c	4	100.70b
do. 09	c	4	—.—
Cassel.Ldkr	c	3½	93.40G
do.XXI u. 17	c	3½	94.50G
do.XXIIu.14	c	4	101.00G
do.XXIIIu.16	c	4	101.20G
Hambg.St.R.	b	3½	91 30b
do. 1907	d	4	100.80bG
do.am.1900	a	4	100.70G
do.do.87 04	v	3½	90.80G
do.do.86.02	v	3	81.30bG
Hessen 09	a	4	101.40G
do 93 09	v	3½	91.20b
do.96 03 05	v	3	79.40B
Lüb.St.A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	91.20B
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do.v.09	c	4	100.70bB
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	—.—
Sachs.Stsrt.	v	3	83.30G
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.25b
do. do.	a	3½	90 00b
Berg.Mrk. III	a	3½	93.70b
Magdb Wittb	1	3	84.00G
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI-IX	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	100 60G
do. do.	a	3½	90 00G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX XXI	v	4	100.30G
do. XXXV	b	4	101.10G
do.XXII XXIII	d	3½	96.00G
do. XXX	a	3,6	94.75G
XXIV-XXVII	v	3½	90.25G
do.XVIII .	a	3½	87.50G
do. IX XI XIV	a	3	84.30G
Westf. Prov.	d	4	100 50bG
do.u.15/16	v	4	101.10bG
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	90.25G
do. uk. 15	d	3½	90.50G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-.Kreis-etc.Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tlt	d	4	100.00G
Aachen . 93	d	3½	100.10G
do. III 1912	d	4	—.—
Altona	v	3½	92.25G
do. 01 u. 11	d	4	100.20G
do II ausw19	d	4	100.25G
Augsburg	v	3½	91 25G
do. 1901	d	4	—.—
Barmen 99	v	4	100.00G
do. 07	b	4	100.00B
do. 01	c	3½	93.20G
Berlin 04 II	a	4	101.40b
do 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	94.30G
do. 1904 I	d	3½	94.60bB
do.StSyn.19	a	4	—.—
do.99.04.05	a	3½	89.50G
Bielefeld .	d	4	100.10G
Bonn . . 96	a	3	86.10G
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb01	d	4	100.10G
Breslau 91	v	3½	92.75B
Bromberg02	d	4	100.10G
Burg unk.10	a	4	100.10G
Cassel1901	d	4	—.—
Charl.89/99	v	4	100.50bG
do.95 uk.11	d	4	—.—
do. 07 uk.17	d	4	100.90G
do. 1908	a	4	100.80bG
do.95.99.02	v	3½	92.70b
Cöln 94/03	v	3½	91.70G
do. 1900	v	4	100.50G
do. 08-13	a	4	100 50bB
Cref.00u.15	a	4	100.00G
Danzig .	d	3½	100.10G
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	d	3½	92.00G
do. 1912	a	4	99.90G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	100.00G
do.88/1903	v	3½	93.25G
Duisburg 99	a	4	100.00G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.10G
Elbing 1917	a	4	—.—
Erfurt93/01	d	4	100.00G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	98 00G
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
Freibg.iB.12	c	4	99.75G
Fulda 1907	a	4	100.00G
Görlitz1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	91.80G
Hagen.1908	d	4	100.00G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	—.—
Hannover 95	a	3½	90 60B
Heidelbrg03	d	3½	100.10B
Karlsruhe kv	b	4	90.20b
do. dc.	v	3½	91.10bG
do. 86 89	e	3	—.—
Kiel 89.98	a	3½	93.20G
do. 1907	a	4	100.10B
Königsbg99	d	4	100.10bG
Ludwigsh 06	a	4	99.80G
do. 02	v	3½	90 30G
Magdeburg	v	3½	93.50G
do. 91 u. 10	a	4	100 60G
do. 06 u. 11	a	4	100.60G
do. 02 u. 17	d	4	101.00G
Mainzer 16	c	4	100.25G
Mannh.1901	b	4	100.10G
Mind. 95 02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	91.20G
München 94	v	3½	92.20G
do.1900/01	v	4	100 40B
do.1907/13	d	4	100.20G
do. 1908	e	4	100 50G
Nürnb99/01	v	4	100.10G
do.1895/98	v	3½	91.50bG
Offenb. u.15	b	4	99.90G
Posen94/03	a	3½	91.00G
do. 05 u. 12	a	4	100 00G
do. 1908/18	a	4	99.90b
Potsdam 02	d	3½	95.80G
Rostock 03	a	3½	91.50G
Schönb.04 II	d	4	100.40G
do. 04 I	d	3½	92.25G
do. 96	d	3½	93.75G
Spandau 91	d	4	100.10G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.75B
Stettin . . .	a	3½	90.60G
do.04uk.09	v	3½	90.70G
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.40B
do. do.	d	3½	91.30G
Thorn00u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	99.90G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	105.50G
do. do.	a	4	107.90G
do. do.	a	3½	98.10G
do. neue	a	4	100.40B
do. do.	a	3½	92.20b
do. do.	a	3	82.70G
OtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	93 20G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.O.	d	3½	90.30G
do. do.	d	4	100.75bG
Landsch.Ctr	a	4	100.00bG
do. do.	a	3½	90.25G
do. do.	a	3	81.80G
Ostpreuss.	a	4	100.50b
do.	a	3½	91.10G
do.	a	3	81.10B
Pommersch.	a	3½	90.80B
do.	a	3	80.25G
do. neuld.	a	3½	91.10B
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.75G
do. XI-XVII	a	3½	91.50G
do. Lit. D	a	4	100.10B
do. Lit. B	a	3	81.75G
do. Lit. C	a	3½	91.00G
Sachsische	a	3½	—.—
do.	a	3	81.75G
do. neue	a	4	100.20B
Schles. altld	a	3½	93.25G
do.ld.L.A C D	a	4	100.20bB
do. do. do.	a	3½	92.60G
do. do. L. A	a	3	82.70G
do. do. L. C	a	3	83.40G
do. do. L. D	a	3	82.80G
Schl.Hlst.LC	a	3	99.90G
do. do.	a	3½	91.40G
Westf. Land	a	4	100.20G
do. do.	a	3½	—.—
do. III.Folge	a	4	100.20G
Westpr. rit. I	a	3½	92.30G
do. IB	a	3½	92.40G
do. II	a	3½	92.25b
do. I	a	3	80 30G
do. neuld.	a	4	100.00B
do. do.	a	3½	90.10bG
do. do.	a	3	80.30b
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.00G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.00G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.00G
do Cobg Ldr	d	4	101.50G
do. GothaLd	d	3½	92.60G
do.LwPfXXIII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	91.90G
do Krdb XXII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	91.90G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	100.40G
do.	v	3½	90.80G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.30G
do.	v	3½	91.00G
Pommersch.	d	4	100.30G
do.	v	3½	90 80bG
Posensche	d	4	100 30G
do.	v	3½	90 80G
Preussische	d	4	100.20b
do.	v	3½	90 80bB
Rhein-Westf	d	4	100.20b
do.	v	3½	90.80bG
Sächsische	d	4	100 40G
Schlesische	d	4	100.40G
do.	v	3½	—.—
Schlesw Hlst	d	4	100.30G
do.	v	3½	90.80G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A.67	b	4	177.90b
Brschw20TL	—	frc.	208.25b
CölnMd.Pr A	d	3½	135.00b
Hamb. 50TL.	3	3	—.—
Lübeck do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L.	—	frc.	37.25b
Oldenb 40TL	2	3	—.—
D.Ostaf Schv	a	3½	95.00bG
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	102.00b
do.innGld07	k	5	101.50b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.60b
do.ab1000P	a	5	101.30bB
inn.4000M	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	99.50G
do.Gs8.8.97	d	4½	88.75b
BosnischAnl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	101.40bG
do. 1910	d	4½	93 50bG
do.	a	3	73.00bG
Bulg.St.A.m.	a	6	104.50bG
ChileA.1911	a	5	98.90G
do. v. 1906	d	4½	94.25G
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.60b
do. Tients.P.	d	5	102.10b
do. v. 98	c	4½	99.40G
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15FrL	—	frc.	75.25b
Groh Monop.	a	1½	49.90G
do. 81/84	a	1,6	52.90bG
do.Pir.L 400	k	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	d	1,3	40.30bG
Jap.A10.1.7	a	4½	97.50bG
do.	a	4	91.70b
Italien.Rent	a	3¾	103.10bG
Marokk.StA	6	5	100.50b
Mex.A1000L	q1	5	99.75G
do. 200L	q1	5	—.—
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	98.90b
do. Kronenr.	c	4	93.50G
do. einh.kv.R	a	4	92.10bG
do.Silb.-Rnt.	d	4.2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4.2	—.—
do. 60r Lose	e	4	179.80b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	68.80bG
do. III Spez.	—	frc.	11.00bG
R.dJan 100L	f	5	101.25B
Ruman. 03	f	5	102.25bB
do. 89	a	4	93.50G
do. 90	a	4	95.50b
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	93.10bB
do. 96	e	4	93.00b
do.am. 98	e	4	92.60b
do. konv.	d	4	94.30b
do. 1905	d	4	92.70G
do. 1908	d	4	92.75G
do. 1910	c	4	92.70G
Russ.k.A. 80	e	4	92.50bG
do.Goldrent.	a	5	—.—
do. VI Em.94	q2	4	—.—
do.GoldA.89	q2	4	—.—
do. dol 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q1	4	95.00b
do. do. 02	a	4	92.10bG
do. do. 05	a	4½	100.50bB
do. Staatsrt.	q2	4	93.25G
do.Prm.A.64	a	5	485.00b
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	114.90B
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPauloE.A	a	5	100.80G
do. Gold 08	a	5	101.10B
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	88.60G
do. Gold	f	4½	92.80bG
Siames. Anl.	c	4½	87.00bG
Türk AdmAnl	e	4	86.20bG
do.Bagd-Anl	c	4	86.90bG
Türk.BgdA.II	a	4	86.80bG
do. unif. 03	c	4	93.50bG
do. do. 05	c	4	86.10bG
do. do. 08	a	4	86.10G
do. (Zoll) 11	a	4	86 20G
do. 400Fr.L.	—	frc.	173.50b
Ung. Goldrt.	a	4	—.—
do kleine	a	4	93.80G
do.Kronenrt.	f	4	91.10G
do. kleine	f	4	91.25b
do.St.Rnt.10	c	4	91.80bG
do. do. 1897	a	3½	—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	92.70G
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	91.10G
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	96.00G
do. 100 L.	f	4½	—
do. Pes.	a	6	104.30bG
do. 1908	d	5	100.60G
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh.St A	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	81.40bG
do. 2000 M.	a	4	81.30bG
Mail45 Lirel.	—	frc.	162 00G
do. 10Lirel	—	frc.	31.30b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.80G
Stockh. St.A.	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	102.60G
do.Invest.-A.	a	4	94.70G
do. St.-A. 98	a	4	—.—
Budp HptSpk	e	4	—.—
FinllpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.50B
Mexik. Bew.	e	4½	94 10bG
NrdPf.Wibrg	d	4	88.50G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	93.10G
do. K.-Obl. II	d	4	93.10G
do.Vatri.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	99.10b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	94 25b
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stckh.86 87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	92.50b

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	80.00G
do. Genuss	—	frc.	70.00G
Brnschw.Ld.	1	6	—.—
Crefelder	4	3	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	67 80G
Frkf. Güterb.	1	4	60.50bG
Halb.-Blank.	1	3½	97 25bG
Halle-Hettst.	4	3	73.90B
Kgsb. Cranz.	4	6½	138.75G
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	—.—
Mckl.Fr Wilh	4	5½	113.50G
Niederlaus.	4	3½	39 75G
Nordh.Wern.	4	3½	78.00bG
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	92.00B
Zsch.Finstw.	4	14	277 50b
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	102.00G
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oedenb.	1	½	85.00bG
▲Südöst(Lb)	1	0	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	222.50b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol 60%	1	5	—.—
▲Baltim Ohio	7	6	103.75b
▲Canad Pac.	7	7½	233 40bG
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	150.10bG
Schantung	1	6½	128 90b
West-Sizil.	1	3½	77.25G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	1½	150 00G
Allg.Dtsch Kl	1	7	136.90b
do.Lok.u.Str	1	8	162.40b
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Boch.Gels St	1	6½	140.50G
Braunschw.	1	6½	135 00G
Bresl. El.Str.	1	6½	128.90B
do. Strssb.	1	6½	131 50G
Danz. Strssb	1	6½	—
Dt. Eisb. B.G.	4	6	115.00B
Elekt.Hochb.	1	5½	134.40b
Erfurt. el.Str	O	7	145 25G
Gr. Berl. Str.	1	8½	199.25b
do.Cass.Str.	O	4½	—.—
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	191.50b
Hann.St.V.A.	1	3½	92.00b
Magdeb.Str.	1	8½	177.50G
Marienb Bnd	1	8½	140 20bG
Meckl. Strb.	1	6	158 25b
Niederwaldb	1	½	30.60bG
Posener Str.	1	9½	192 20G
Stettin. Strb.	1	8	170.00bB
do. V.-A.	1	8	—.—
Südd.Eisenb	4	6	121.75G
Ver.Eis.B.VA	1	4	67 70G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	6	97.30G
Berlin. Lloyd	1	8	124.50bG
D.Austr. Dpf.	1	9	157.50bG
Hmb Am.Pck	1	8	132.25bG
Hansa Dmpf.	1	10	185.90b
Kopenh.Dpf.	1	5	106 80bG
Nordd. Lloyd	1	3	95 60bG
Schl.Dpf.Co.	1	6	79 00bB
V.ElbeSaale	1	0	74 75G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	d	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	88.75G
do. 1895/03	a	3½	87.75G
do. 1909	a	4	99 30G
Mckl.Fr Wilh	a	4	99.10G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	98 75G
Elis.WGldstf	d	4	97 80G
Gal.Carl-Lw.	a	4	93.60G
Kronp.Rudb.	d	4	94 10G
Nagykikinda	a	4	89 60bG
OestLokalbG	a	4	97.10G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	81.30G
do. 1885	c	3	—.—
do. Ergznetz	c	3	80 50G
do. Gold	e	4	97 25G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
Kasch.O. Gld	a	4	93 90G
do. Silb.89	a	4	93 90G
Lmb.Czn.stf.	e	4	—
Oest.U.St.95	e	3	76 00G
do. do. I. II	e	5	106.10G
RaabOedb.G	d	3	76 75G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58 70G
do. Obligat.	a	5	100.00G
do. Serie E.	e	4	—.—
Ung. Lokalb.	a	4½	98 50bG
do. do.	a	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	100 25B
Kursk Ch.Az.	a	4	90.00G
do. von1889	d	4	90 25B
Mosk.Jar. A.	d	4	90 75bG
do. -Kursk	e	4	85.20bB
do. -Smol.	e	4	90.30B
Nicolai-Obl.	e	4	92.80G
Orel-Gr. 89	d	4	90.20G
Süd-Westb.	a	4	—.—
Transkauk.	k	3	—.—
Koslow Wor.	d	4	90.00bG
Kursk-Kiew.	b	4	91.10G
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	98.50bG
do. do.	a	4	90.20bG
do.KiewWer.	a	4½	98.40bG
do. do.	d	4	90 40
do. Rjäsan	b	4	91.70B
do. WindRyb	d	4	90.50b
Rjäsan-Kozl	d	4	—.—
do.Uralsk94	c	4	—.—
do. 07 uk.08	e	4	90.10bG
Rybinsk gar.	f	4	90 10bG
Süd-Ost 98	e	4	90.20G
WrschWX.XI	a	4	92.50bG
Wladik. 20	a	4½	100.60b
do. 1885	a	4	—
do. 1898	d	4	91.00G
An.Eis.2040	d	4½	99.80bG
do. kleine	d	4½	100.20G
do.Erg.-Netz	d	4½	99.20bG
ital.Eisb.O.g	a	2.4	72.50G
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	68.30G
do. kleine	a	3	69.25G
Portug 1886	a	3	80.80G
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	
DenverRioRf	b	5	98 00bG
Ferrocarrils	a	4½	93.00bG
North.PacPr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac 55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	89.25bG
StLouisSWst	e	4	
Tehuant. G.A	a	5	101.10b
do. unk. 14	a	4½	95 70G

Deutsche Hypoth.-Pfandb

Berl.Hyp.Bk.	v	4	97 00G
do abg.	v	3½	89 60G
do. V u. VI	v	4½	101.10G
XIII XIV u.19	v	4	100 00bG
do.XV XVI21	v	4	100.50G
do. uk.1916	a	3½	92 50G
do. I II u. 14	v	4	99 25G
do. III IV u15	v	4	99.25bG
do.VII VIII18	v	4	99.50G
do.KOb.Iu18	a	4	100.70G
Bayr.Hyp uW	v	3½	92.50G
BrH.XVI-XXII	v	4	99.40bG
do.XXIIIu.15	a	4	100.00G
do.XXIVu.18	d	4	100.00G
do.XXV u. 20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	91.00G
do. XX 1910	d	3½	91.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	100.90G
do. do. kv.	d	4	—.—
doVII X XI XII	v	4	99.00bG
do. XIII u.13	v	3½	92 80G
do. XIV u.14	d	4	99.25bG
do. XV XVI	v	4	99.60G
do. XVIII XIX	v	4	100 00bG
do. XX XXI	v	4	100 00bG
do.XXII XXIII	v	4	100.50G
do. VIII IX	d	3½	89 70G
do. K.Obl.13	a	3½	94.20G
do. do. 17	d	4	100 70G
do. I uk. 13	a	3½	90 90G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.40bG
do.HpKrV.43	c	4	99.70G
do. do. 46	c	4	99.30G
do. do. 47	a	4	100.00G
do. do. 44	a	3½	93.50G
GothaGrdk.II	a	3½	117.40G
do. III IV	a	3½	101 50G
do. VI VII	a	4	99.20G
do. X IXa	d	4	99.20G
do. X XII	v	4	99 20G
do. XIII u.15	a	4	99 20G
do. XIV u.16	a	4	99.30G
do. XV u. 17	d	4	99 40G
do. XVI u.19	a	4	100.20G
do V VIII	v	3½	90 10G
do. XI uk. 13	d	3½	90.30G
Hamb.Hp.-B.	a	4	99 25bG
do unk. 13	d	4	99.25bG
do. unk. 16	b	4	99 50G
do. unk. 18	b	4	100 00bG
do. unk. 21	d	4	100.50bG
do. S. 1-190	v	3½	90.25G
do. unk. 13	d	3½	90.25G
Han BIII-VIII	a	4	99.00G
do. IX X	d	4	99.25bG
do. XI XIII	d	4	99.75bG
do. XIV	d	4	99.75G
do. I	a	3½	93.00G
do. II	a	3½	91.25G
LpzH B.F.VIII	v	4	100 30G
do. do. IX	d	4	99.70G
do. do. XI	a	4	99 80G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.10G
MckIHuW I.II	a	4	99.20G
do. IV uk. 13	a	4	99.40bG
do. VI uk. 15	a	4	99.60G
do. I uk. 13	a	3½	93 30bG
do. a.kv.II.III	a	3½	90.30G
do.Strel.HPf	a	4	97.25G
do. do.	a	3½	89.25G
Mg H.II VI VII	v	4	99.00bG
do. VIII IX 14	v	4	99.00bG
do. XI uk. 16	a	4	99 20G
do. XII uk.17	a	4	99.50G
do.XIII uk.18	c	4	99.40b
do.XIV uk.19	e	4	99.80bG
do. XV uk.20	d	4	100.20bG
do.XVI uk.21	a	4	100.40G
do. konv.	v	3½	90 10G
do. X uk. 13	a	3½	91 90G
do.Präm.Pfb	2	4	137.00b
MittBd.IV.09	a	4	99.00bG
do. VI uk. 15	d	4	100.00bG
do.Grndr.-B.	a	4	99 75G
do. do.	d	3½	91 75G
NrddGr.III-V	a	4	99.75G
do. VI X XI	v	4	99.10G
do. XII	d	4	98 10G
do. XIV	d	3½	98.10G
do. XV	a	4	99.10G
do.XVI uk.17	a	4	99.10bG
do. XVII u.19	e	4	100.00G
do.XVIIIu.21	a	4	100.50G
do. VII-IX	v	3½	92.40G
do. XIII u. 12	d	3½	91.25G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.90G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.50G
XIII XIV XVII	v	4	99 00bG
do. XVIII XIX	v	4	99 00G
do. XXI	d	4	99 00G
do. XXIIu.15	a	4	99 30G
do.XXIVu.16	d	4	99.40bG
do. XXV u.18	a	4	99.40bG
do.XXVIu.19	a	4	99.80bG
do.XXVIII 21	d	4	100.00bG
do. XX u. 13	a	3½	92 80G
do. XI XV XVI	v	3½	93 00bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.50b
do. v. 99. 01	a	4	99.60G
do.v.03 u.12	a	4	99.60G
do.v.06 u.16	a	4	99.75G
do.v.07 u.17	a	4	99 60bG
do.v.09 u.19	c	4	100.00G
do.v.10 u.20	c	4	100 25bG
do. v. 86. 89	v	3½	90.20bG
do. v. 94. 96	v	3½	89.80bG
do.v.04 u.13	a	3½	90.10G
do.K.-O.v.01	a	4	100.40bG
do. do. 1908	a	4	100 80bG
do.do.87/96	d	3½	90.50G
do.v.06 u.16	a	3½	91.30G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	95.00G
do. do.	v	2,8	88.20G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg	v	4	97.00bG
do. do.	v	3½	89.50bG
do. uk.1913	a	4	99.20G
do. uk.1914	v	4	99.20G
do. uk.1917	v	4	99.40bG
do. uk.1919	v	4	100.00G
Pr.Komm.Ob	a	4	100.50bG
do. do. 1909	a	4	101 25G
do.Hyp.Vers	d	4	99.50G
do. do.	v	3½	94.70G
PrPfdbBXXII	a	4	98 60bG
do. XVIII-XXI	v	4	99.00bG
do. XXV (14)	d	4	99.50bG
do.XXVI(15)	d	4	99.70G
PrPfB.XXVIII	d	4	99 80bG
do.XXIX (19)	a	4	99.90G
do.XXX XXXI	v	4	100.50G
do.XXVI(14)	a	3½	93.10G
do.XVIII(08)	v	3½	90 00G
do.XXIV(12)	a	3½	90.60bG
do.KlbOb.08	a	4	98.40G
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KO VI(17)	a	4	100 30G
do. IX (20)	a	4	101.00G
do. IV (12)	a	3½	95.00G
do. III (12)	d	3½	91.25G
RhHPf83-85	d	4	99.40G
do. unk. 21	a	4	100.70G
do. 69-82	v	3½	89.80G
do.Kom.Obl.	d	3½	91.20G
Rh Wstt.ausl	v	4	99 00bG
do.IX IXA 12	d	4	99.20G
do. X uk. 15	a	4	99 20bG
do. XI uk. 18	d	4	99.70bG
do. XII uk.20	a	4	100 30G
do. II IV VI	v	3½	91.10G
SachsBdk.III	a	4	100.10G
do. IV uk. 10	a	4	99.50G
do. I II	v	3½	91.50G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99 00G
do. do. I-IV	v	3½	90.25G
Schwrzb II-V	v	4	93 00bG
do. VI	a	4	99 00G
do. VIII	d	4	100 50G
do. VII	d	3½	93.20G
do. I	a	3½	—.—
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	91.40G
WstdBl II VVI	v	4	99 00G
do. do. VII	d	4	99 20G
do. do. VIII	d	4	99.50G
do. do. X	d	4	100 00G
do. III IV	v	3½	90.70G
do. do. IX	a	3½	91.40G

Obligat. indust. Gesellsch

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	96 75b
D.Nied.Tel.G	a	*4	100 40B
Ueberldztr 2	a	4½	103.10b
AG.f.Anil.F.5	d	*4	103.75B
A.G.f.Mont.2	d	4	
Adler Cem. 3	a	*4½	100.00b
AllgD.Kl.ab2	v	3	76 75G
do. Elekt.-G.	v	4	98.75G
do.do.13V13	a	4½	102 25G
do. Lok.u.St.	v	4½	101.00G
do. 96/98 3	a	4	100 00bG
AlsenP.-C. 2	a	4½	102 25G
AlkaliRomb3	d	5	101.00B
Anh Khl1912	a	*4	96.00B
AplerbHBm3	e	4½	98.70B
Aschaffb P.2	a	*4½	102 20G
do. 2	d	*4½	102.20G
Berl.Braunk.	a	*4½	100.10G
do. Elekt.-W	d	*4	95.90B
do.unk.1912	a	4	98.50B
do.unk.1908	a	*4½	101.60B
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	100.50G
Bismarckh.3	d	4½	101.50G
Bochum.Bgw	a	*4	95.50B
Brsch.Kohl 3	a	*4½	
Bresl.Wgg.3	a	4	100.50B
BrownBoveri	a	4½	100.60bG
Buder.Eis 3	d	*4	97.75B
Burb.Gwks.3	a	*5	104.50B
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	101.80B
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	—
Cont.Wass.3	a	4½	102.25B
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw	a	*4½	101.20B
do. 2	a	*4½	102.70B
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	102.10G
Dt.Eisb.B G.2	d	4	94.00G
do. S. II 2	d	4½	101.00B
Dt. Kabelw.3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	a	*4	93.50G
Donnersmkh	d	*3½	96.00B
do. unk. 06	a	*4	98.50B
Dorstf.Gew 2	a	*4	93.75bG
Drtm.Un 100	d	*5	100.25G
do.u.14 103	a	*4½	101.75bG
do. 100	a	*4	—.—
DssldDsbKl5	d	4	95.75G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	101.00bB
Eisnh Silesia	a	*4½	100.25G
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	93.00G
Elkt.Hochb.5	d	4	—
do. uk. 23	a	4	99.00G
do. 5	d	3½	91.25G
Elekt Südw.2	d	4	95.20b
do. do. 2	d	4½	102.00B
El.Licht u.K4	d	4½	103.80b
Elektroch.W	a	*4½	101.80B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	103.00B
Gelsenk.Bgw	d	*4	—.—
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	94.50G
Germ.Schiff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.	d	4	98.00B
do. 3	a	4½	102.50bG
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Strb.	d	3½	99.80G
HmbAm.Pckt	b	*4½	102 40bB
do. 3	e	4½	103.60B
HdlBelleall3	a	*4½	103.50B
Harp. Bergw.	a	*4	98.50G
Hartm. M. 3	a	*4½	103 50G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102 75G
HenckWlfb.5	d	*4½	104 00G
Herne Ver. 3	a	4½	101 50bG
Hibernia	a	*4	98.00G
Hirschb. L. 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	a	4	101.30G
Hörd.Brgw.3	a	*4	99 10G
Hösch Sthlw.	d	4	98.50G
HohenfGws3	a	*5	103.50G
Hüsten.Gwks	a	*4	95.25bG
IlseBergb. 2	a	*4	99.50G
JessenKali 2	a	*4½	100.00B
Kaliw.Aschrl	f	*4	99.10G
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.25G
KnMarienh 5	a	*4½	101.10G
KönigWilh. 2	a	*4	98.00G
do. uk. 1910	a	*4½	100.50G
Gb.Körting 3	a	4½	101.00B
Krupp-Oblig	a	*4	100.00G
do. 1908	a	*4	99.75G
Lahm.&Co.3	d	4½	100.50b
Laurahütte	a	*4	97.50G
do.	c	*3½	92.10G
LdfEyckSt.5	—	*fr.	14.50G
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.75G
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00G
Ldw.Löwe&C	d	4	98.75G
LwnbrHSch2	d	*4½	102.00G
MgdbBaub.3	l	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.60bG
M-F Breuer 5	d	*5	100.00G
Mnd&Schw 3	a	*4½	99 75B
Mix & Genest	a	4½	99.70bG
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	102.25G
N.BodenAG 2	a	4	95.25bG
do do. 1	a	3½	89.00bG
N.Photog G.2	d	4½	90.10G
NiedrlausK2	d	*4½	101.10bG
Nrdd Eisw. 3	d	*4	35.00B
Nordd. Lloyd	d	4½	100.90B
do.	d	4	96.80G
ObschlEisb3	a	*4	98.50G
do. 12 3	c	*4½	102.10G
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.10bB
do. Koksw. 3	a	*4	101 00G
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.60G
Patzenh Br.3	v	*4½	100 75G
Phönix Bgw.3	d	*4	103.50bG
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	96.00B
do.Braunk. 2	d	*4½	101.50G
do. do. 09 2	d	*4½	101.50G
RhMet 105r2	d	4	94.70b
RhWstfElkt 2	d	4	95.10G
do. do. 2	d	4½	101.80bB
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	102 90G
Rybn.Steink.	a	*4½	100.60G
Sachs.El.L.5	i	4½	102 00b
Sauerbrev 3	a	*4½	100.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	95.60G
SchlKleinb.3	v	*4½	101.90G
Schuck.&C 2	a	4	98.00G
do. 2	d	4½	101.60G
Schulth.Br.5	a	*4	100.00G
Seebeck S.2	a	*5	101.50bG
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	—
Siem.El.13 3	d	4½	102.50G
Siem. Glas 3	a	4½	102.75G
Siem.Halsk3	d	4	—.—
SiemSchck3	a	4½	103 20G
Simon Cell.5	a	4	93 50G
StettBredC 5	a	*4½	94.25G
do Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	102.50G
Tangermd.3	d	*4½	99.50G
TelephBerl2	a	4½	
ThaleEisnh2	a	*4½	101 50bG
Thiederh.Gw	a	*4½	99 00bG
ThielWnckl2	a	*4½	103.25B
Unt.d.Linden	a	*4	95 00bG
Ver.Dmpfz.5	d	*5	60.00b
VEisb.uBG.2	a	*4	92.10G
Westd.Eisb2	a	4	90.25G
do Eisenw.2	a	*4½	100.75G
WestfDraht3	a	*4	99.50G
WstfVrortb3	d	4	98.60G
Wilheimsh.3	a	*4½	101.00G
Zech.Krieb 3	a	*4½	100.25G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	101.00b
Zoolog.Gart.	a	4½	101.30G
do.	d	4	98.20G
Grangesbrg.	e	*4½	103.20G
Naphl GoldA.	d	*4½	100 10G
do.	a	*5	101 50bG
SteauaRm. 5	e	5	105 00bG
Victor. Falls	a	5	103.40bG

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	88.25b
Bk.f.Thüring.	7	7½	138.10G
Barm.Bankv.	1	6½	126 90G
do. Kreditbk.	1	6	107.50G
Berg.Mark.B	1	8½	161 40bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	170.10bG
do.Hypoth.B.	1	6½	124.90bG
do. Kassenv.	1	5½	117.00G
do. Maklerv.	1	7	114.00B
▲Bras.Bk.f.D	7	10	175.75b
Braunschw B	1	5½	115 40B
do.Hann.Hyp	1	8½	171.30G
Brsl Diskabg	1	6	110 80bG
Chemn.Bnkv.	1	7	115.50G
CrdVNeviges	1	6½	112.75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	137.75b
Coburg.Kred	1	5	93 40b
Com.u.DiskB	1	6	117.75b
Dan.Lndm.B.	1	8	139.60G
Danzig.Prvtb	1	7½	136.00G
Darmst. Mk.	1	6½	127.10bG
Dessau.Ldb.	1	6½	116.50G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	143.25b
Dt. Ansiedlb.	1	8	140.75b
DeutscheBk.	1	12½	264 25b
do.Effekt.-B.	1	5½	119.75G
do.Hypoth.B.	1	8	160 00bG
do. Nation.B.	1	3	120.20G
do. Palast.B.	1	7	124.10bG
do. Uebers.B	1	9	171.50b
Disk.-Komm.	1	10	188 50bB
Dresdner Bk.	1	8½	158.00bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	109.10b
Essen.Bankv	1	7	131.40G
do. Kredit	1	8½	167.40bG
Gotha Grdkr.	1	9	173.75G
do. Privatbk.	1	7	132 25bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	187 50b
Hannov.Bank	1	7½	152.50G
Hildesh. Bk.	1	8	172.00G
Immb.Verkb.	—	frc.	950G
Kieler Bank	1	7	124.50G
Konigsb.V.B.	1	7	131.75G
Landbank	1	6½	108 00bG
Leipz. Crd.A.	1	9	170.10b
Lüb. Comm B	1	8	137 75G
Luxemb.Int B	1	9	170 40bB
Magdeb.B.V	1	5½	114 90G
MarkischeB.	1	6	106 00bG
Mecklb B.40	1	8	124.00B
do.Hypoth B.	1	15	298.00b
Meining. do.	1	7	147 90B
Mittelo Bodk	1	5½	106 75G
do. Kreditb.	1	6½	122.00bG
do. Privatb.	1	7	125.25bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	116.30bG
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.10bG
Nat.-Bnk f D	1	7	126.90bB
Nordd KredA	1	7	125 50G
do.GrundkrB	1	6	122.75G
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	180 80G
Osnabr.Bank	1	7½	156 80G
Ostb.f.H.u.G	1	7	130.75B
Petersb.Disk	1	12	204.00bG
do. Int. H.-B.	1	12	212.75bG
PfälzischeB.	1	5½	105.50G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.50G
Preuss.BdKr	1	8	164 50bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	196.70bG
do. Hyp.A.-B.	1	6	124.00G
do. Leihhaus	1	0	85.60G
de. Pfdbr.-B.	1	8	163 25G
Reichsb.Anl	1	5.[illegible]	144 40bG
RheinBk.abg	1	7	113 25b
do. Krd.Bk.	1	7	139.00bG
Rh.WstfBdkr	1	8½	169 60G
do. Disk.	1	7	127.40bG
Rostock. Bk.	1	7	122.50G
Russ.B.f.a.H	1	10	157.60bG
Sachs. Bank	1	8	1 8 00b
do. Bd.Kr.-A.	1	7	147.00G
Schaaffh Bkv	1	7½	137 75bG
Schles. Bkv.	1	7½	155.50b
do. Bd.Kr.-A.	1	8	165.40B
Schwrzb HpB	1	5½	115 75G
do.Landb.4B	1	8	123.50B
Sibir. Hdlsb.	1	15	244.75bG
Siegener Bk.	1	7	124.50G
Südd. Bodkr.	1	8	177.00G
do.Disc.Ges.	1	6	118.90G
Ver.BHbg.80	1	9	171.10bG
Wstd. Bdkr.A	1	7½	157.20G
WstfLippVrb	1	5	101.30G
Wien. Bankv	1	7½	139.00bG
Ctb.fEbwOb3	a	4	95 75G
Dtsch.Ans.B.	a	4	93 75G
Landb.Obl. 3	a	4½	102.25b

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	12	249.00G
do. St.-P.	O	14	267 00G
Brl.Unionsbr	O	2	100.50bG
Bock.kv.u.n.	O	5	118 00G
Böhm.Brauh.	O	0	148.50G
BolleWb.abg	O	2	156.00G
Dtsch. Bierb.	O	5	130.60bG
Friedrichsh.	O	3	98 00bG
Gebhardt	O	0	62.75bG
Germania	O	0	60.00G
Hilsebein	O	0	56.00bG
Königstadt	O	4	104.00bG
LandréWssb	O	3	133.75bG
Löwnb.H.Sch	O	10	270 25bG
MünchBrauh	O	6	125 50bG
Patzenhofer	O	12	263.25bG
Pfefferberg	O	8½	209.25bG
SchönebSch	O	9	229.00bG
Schultheiss	9	14	277.00bG
Spandauer B	O	5	137.50bG
Victoria	O	4	108.00bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	126 75bB
Brauh.Nürnb	O	9	184.00bG
BriegerSt.Br	9	5½	108 30bG
Danziger	O	12	215 25G
Dortmunder	O	20	388.00bG
do. Unions	O	20	385.00bG
Drtm. Victor.	O	5	117.25B
Düssld Adler	O	5	103.75b
Düss.Höfelb.	O	8½	173.60bB
Frankf. Henn	O	7	139.00bG
Germn.Drtm.	O	8	154.50G
Gevelsberg.	O	5	102 00bG
Glückauf	O	8	141.25G
Henning.Rfb	O	3	75.50bG
Herkul.Cass.	O	9	175 00B
Holsten.	O	12	198.50b
Hugger Pos.	O	8½	154.50bG
Isenbeck&C.	O	4	112.10G
Kiel.Schloss	O	8	142.75B
Klstrbr.Röd.	O	5	112.50G
KönigB.Beck	O	8	161.00G
Kunterstein	O	4	79.50G
Leipz Riebek	O	9½	201 50B
Lindbr. Unna	O	4	80.75bG
Lindener	O	12	241.00bG
Löwenbr Dtm	O	10	195.00bG
Merzig. Br.	O	9	179.60G
Müs.Lngndr.	7	6	143.00bG
Oberschles.	1	4½	97.00B
Oppeiner	O	3	79.75B
Paulshöhe	O	5	104.50G
Reichelbräu	7	10	204.00bG
Rostocker	O	10	192 00B
Schlegel	O	9	163 60G
Schöfferhof	O	0	106 00B
Schwaben Br	O	8½	161 25G
Sinner	1	12	216 20bG
vTucherschel	7	14	258 90bB
Vrnsb Artern	O	6	109.00bB
Wickül.Küpp	N	7	156 50
Wiesb. Kron.	O	0	50.25G

Aach.Spinn	1	6	115.60G
Accum.-Fab.	1	15	290.10G
do.Boese VA.	1	0	7.00G
A.-G.f Anilinf	1	20	400.00B
do.f.Bauausf	1	5	113.25G
do.f Bürstind	7	9	144 50G
do. f. Mnt.Ind	4	0	60 00bG
do.f Pappenf	4	4½	86.50G
do.f.Verkrsw	1	12½	211 50G
AdlerCem.kv	1	0	114.10G
Adlerhütte	1	11	180.00G
Adlerwerke	N	30	460 25b
Admiralsg. B	1	0	60.50bG
do. V.-A.	1	0	74 25G
Alexanderwk	7	0	123 50G
AlfldGron.Pp	1	4	119 75G
AllgBerl Omn	1	6	180 25bG
▲do. Elekt.G.	7	14	272.00b
do. neue	—	—	261.25G
do. Häuserb.	1	0	76.50G
Aisen,Prtl.Z.	1	12	221 00bG
Alumin.-Ind.	1	14	228 50b
AmmendorfP	7	28	387.75bG
AmtsgPank B	—	frc.	85 00bG
Anglo Contin	1	7½	119.75bG
Anhalt. Kohl.	1	6	164.25bG
do. A.	1	6	116 50b
Ankrw.Hgstb	9	5	143 50b
Annab. Stng.	7	8	160 00bG
Annen. Gusst	7	0	91.01bG
AplerbBergb	1	6	121.50bG
Archimedes	7	3	128 75B
Arenbrg.Bgb	1	16	383 00G
ArnsdorfPap	O	9	169.10b
AschaffnbPp	1	8	136 50b
▲AumetzFrd.	7	10	196 00B
Bad. Anilinf	1	25	504 00b
Baer&St.Met	1	27	420 00bG
BalckeMsch.	1	16	260 50bG
Balcke. Tell.	7	5	103.75B
Bamb. Malz.	8	6	94 00B
Bk.f.Spr.u Pr	O	21	409.75bG
Barcelona El	1	8	136 25b
Bartz&Co.Sp	1	8½	154 50bG
Basalt Akt.G.	1	6	109.50b
BauKaisWSt.	O	1½	60 10G
Baul. Seestr.	—	frc.	113 25G
Bv. Weissens	—	frc.	1105b
Bayr. Cellul.	1	13	218 00G
do. Hartstein	1	11	156 60G
BazarGenss.	1	72	980bG
Bedbrg.Wllw	1	0	52 75G
BembergJ.F.	O	3	75.25bG
Bendix Holzb	5	3½	82.50bG
BergEveking	7	5½	95.00bG
Jul.BergerTf	1	20	309.30b
Bergm. Elekt.	1	12	235.50b
Berg.Mk. Ind	1	4	85.25G
Brl.AnhMsch	1	10	193 75bG
do.Cementb.	—	frc.	840.00B
▲do. Cichr.F.	—	frc.	266.00G
do.Eispalast	1	5	82.25G
do. Elekt.-W.	7	11	198.00bG
do. do.	7	4½	103 50G
do.Gub.Hutf.	1	14	211 30b
do.Hlz-Cmpt	1	4½	88.00bG
do.Ht.Katsrh	1	0	—
do.JuteSpVA	7	5	132.50bG
do.LuckwWll	1	0	55.75G
do. Maschin.	7	14	234 75bG
do. Mühlen	1	3	122 75G
do.Neur K.VA	7	4	71.25b
do.SpedV.kv	1	9½	173.50G
do. do. V.A.	1	8½	159.00G
do. Terr.u.B.	1	0	73 60bG
Bernb.Msch.	1	0	78.60G
Berth. Schrft	1	15	282 25bG
Berzelius Bw	1	3	123.10bG
Betonu.Mon.	2	10	170.10G
Bielef.Msch.	O	28	512.00bB
Bing. Metall	1	11	203 25bG
▲BirkenwrdV	—	frc.	28.25bG
Bismarckhtt.	7	7	159 00bG
C.Blumwe&S	1	7	118.25G
Bochum.Bgw	1	0	53.25b
▲do.Gussstl.	1	*2½	234.00b
Bog.G.Berl.N	1	6	106.00G
doHchbSchA	—	frc.	89.50G
Böhler & Co.	1	12	219.25bG
Borsigwalde	—	frc.	101.75G
Bösperd.Ww	7	2	102.75b
Braunk.u.Br.	7	12	222.00bG
Brnschw.Khl	1	11	—.—
do. Pr.-A.	1	12	219.50B
do. Jute	7	12	203.50b
Bredow Zckf.	7	6	93.00b
Breitenb. Zm	1	0	107.00G
Bremer Gas	1	5½	95.25B
do. Linoleum	1	8	205.00bG
do Wollkam.	1	16	274.50bG
Bresl. Spritf.	O	20	378.25bG
do.WgfLinke	1	25	612.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	108.25bG
Brown Boveri	4	7	137.50bG
Bruchsal M.	1	25	353.00G
Buderus Eis.	1	5½	114.10G
Busch Opt. I.	4	15	275 00bG
BuschWg. VA	O	12	243 75b
Butzke Met.	1	6½	115.0.bB
Calmon Asb	1	0	50 00G
Carol.b.Offl.	1	30	445 00G
Carlshütte	7	7	121.00B
Cart. Loschw	7	22	473.00G
do. do.	7	15	279.80bG
Cassel Fedst	1	15	270.75bG
Charlottenh.	7	8½	213 00bG
Charl. Wass.	O	12	266.10bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	201 00b
do. St.P.	1	12	204 00G
Gelsenk.	1	10	161.75bB
Griesh.El.	1	14	265.00b
Grünau	1	10	202 00G
v. Heyden	1	12	262 50bB
Hönning.	7	9	161.75G
Milch	N	12	290.00bG
Oranienb.	1	5	151.00G
Weiler	1	12	225.00b
Albert	1	32	492.50b
Chemn. Wrkz	7	0	83.50G
CölnerBgw.V	1	30	449 50bB
do. Gas u. El.	1	4	80.50B
Cöln-Müsen	7	0	73.90bB
ConcordiaB.	1	11	306 00bG
do. ch.	7	13	217.00bG
do. Sp.	1	8	143 00B
Consolidat.	1	19	340 25G
ContElNrbVA	4	4½	105.25bG
do. St.A.	4	0	77 75B
Cont.Wassw.	1	8	155.50G
Cottb.Masch	O	3	86 25G
Cröllw. Pap.	7	12	212.60b
Delmnh. Lin	1	20	322 00bG
Dessau. Gas	1	9	175.50bG
Dt.Atl.Teleg	1	7½	134 40b
do. Babcock	O	9½	163 50bG
▲Dt.Lx.Bw.V.	7	11	195 00bG
do.Nied.Tel.	1	6½	123.00G
do.Oest. Bw.	1	11	238 00bG
do.Ostaf.Gs.	1	8	187.10b
do.Südam Tl	1	6	113.40bG
do.Ueb.El.B.	1	10	177.2 bG
do.Asph.Ges	1	10	144 75bB
do. Erdöl	1	23	309.50b
Dt.Gasglühl.	7	50	713.50bG
do.Jute i.Ms.	1	20	305.00bG
do. Kabelwk.	1	8	146.50bG
do.Lin.Rixd.	1	8	176 50bG
do. Speisew.	O	10	198.50G
do.Spiegelgl	1	25	380 00bG
do. Steinzg.	1	15	236.00B
do. Tonröhr.	1	10	155.75b
do. Waffenf.	1	24	405.25G
do. Wag.L.A.	1	12	189.00b
do.Wasswrk.	1	4½	110.50b
Dt.Eisenhnd.	1	6	127 75G
Dinnendahl	7	0	49.75G
Dommitsch	4	9	139.50bG
Donnersm.	1	16	301.00b
Dör.&Lehrm.	1	10	170.00G
do. Vrz.-A.	1	6	113.25G
Dresd. Baug.	1	5	140.50b
do. Gardinen	6	12½	89 25b
do. Gasmot.	1	11	166.00bG
Düren Metall	1	12	208.00bG
Düssld. Eisb.	O	8	178 25bG
do. Kammg.	1	8	131 00G
do. Maschin.	1	8	136.50bB
do. Röhr.Ind.	7	7	127 25G
do. Waggon	7	16	263 75B
DuxerKohl.V.	1	12	245.00G
do. Porzell.	1	7	121 25bG
Dynam.Trust	5	10	184 80b
Eckert M.-F	O	10	173.00b
Egest. Salin.	1	12	215 50b
EintrachtBrk	1	27	490.00bG
Eisg. Velbert	7	4	98 50G
Eisenw.Kraft	1	12	222 00bG
do.Meyer jrC	1	6	130 00G
Eisnh. Siles.	1	6	167 00G
Elberf. Farb.	1	25	505 25G
do.Papierfb.	7	0	82 50G
Elekr.Dresd.	4	5½	116 25bG
El.Licht u. K.	O	7	140.50bG
do. Lief.-Ges	1	10	192.50b
do. Liegnitz	1	7	129.00bG
do.Untn.Zür.	7	10	199 20G
EmailUllrich	7	6	112 50bB
Engl. Wollw	1	5	90 60G
Erdmsd. Sp.	1	3	68 00G
C. Ernst&Co.	1	0	39 00G
▲Eschw.Bgw	7	8	180.00G
Essen.Stnk B	1	10	164 60G
Excels.Fahrr	9	20	323.50bG
Faber Bist.	7	15	286 00G
Faç.Eis. Mst.	7	12	171.25bG
do. V.-A.	7	12	173.50bG
Falkenst Grd	7	8	149.70B
FeinJute-Sp.	1	9	155 25bG
Feldm. Cell.	1	12	187.10bG
Felt. & Guill.	1	4	159.90b
Filter u.br.M	2	14	248.00bG
Finkenb Cem	1	0	87.00B
Flensb.Schff	7	0	144.00b
Floether M.	1	14	285 00b
Fraust.Zuck.	9	18	231.50bG
Freund M.kv.	7	4	207.50bG
Friedrichsh.	7	3	145.25G
R. Frister	1	11	199.00bG
Frist.&Rssm	1	5	103.75b
FroebelnZck	5	14	183.25G
Gaggenau	7	3	100 00bG
Gasm. Deutz	7	7½	137.50bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	303.00bG
Gebh &König	2	22	375.00bG
Geisw. Eiskn	7	6	201 50bG
Gelsenk. Bw.	1	10	200.25G
do.Gussstahl	8	0	79 00bG
Gensch&Co.	1	10	183.00bG
Georgs-Mar.	7	2	107 50b
do. Vorr.A.	7	6	115.25G
G.uF.Renner	1	18	307.90b
GermaniaPC	7	0	80.50G
Gerresh.Gls.	1	14	247.50b
Ges.f.el.Unt.	1	9	184.70bG
Gevlsb.H.uOf	7	10	151.75G
GieselPrtl.C.	1	1	141.50G
Gildemst.Wz	7	7	128.25G
Girmes&Co.	1	22	288 75bG
Gladb. Spinn	1	0	117.00G
do. Wollw.	7	10	149.00bG
Gladenb. Bld	1	10	159.60G
GlasSchalke	1	15	223.25b
Glauzig.Zck.	6	15	175 00bG
Glückauf VA.	1	0	48.50G
Gb Goedhart	1	11	193 00b
Görl. Eisenb.	7	16	320 00bB
do. Maschin.	7	4	131.50bB
Gothaer Wgg	7	10	150 50bG
Greppin Wk.	7	10	224.00bG
Grevenbr. M.	1	5	120 50bG
Gritzner M.	1	16	284.00G
GrLichtf Bau	1	0	98.75G
Gr Strel.Cem	1	5	141.00G
Gundl. Bielef	1	7	116 80G
Gutmann M.	1	6	103.25G
GuttsmannM	1	5	91.50b
Hackethal	1	9	172.25bG
Hagelb. Pap.	4	0	88 50G
Hagen.Guss	7	0	61.80G
Hallesche M.	1	30	430.00G
Hamb. El.-W.	7	8	158.00bG
Hammersen	1	10	138.25G
Handlg.f.Gr.	1	8	180 50bG
Hst. Belleall.	1	6	110.50G
Hannov. Bau	1	0	56.75G
do. Immobil.	1	6	132.50G
do. Maschin.	7	20	295 00b
Harb.WienG.	7	7	172.50b
Harkort Brck	1	8½	132 25G
do. St.-Pr.	1	9½	148.25G
do. Bw.St.-P.	7	7½	157.75bG
▲Harpen.Bb.	7	7	184.25b
Hartmann M.	7	10	155.50b
HartungGus.	4	0	61.00bG
HarzerWk AB	1	0	52.90b
HasperEisen	7	10	171 50b
Hedwigshütt	4	10	172.10b
Hedmann Im	1	0	134.00bG
Hein Lehm.W	1	7	133 40b
Heinrichsh C	1	0	122.30bG
Held&Frnck.	O	18	276.00bG
Hemmor Cm.	1	5	124.00G
Herbrand W.	O	8	163 00G
Hermannmhl	1	12	193.40b
HildebrndM.	7	4	160.75b
HilgersVerz.	1	12	205.75b
Hilpert Arm.	1	5½	93.30G
Hirsch Kupf.	1	6	145.25bG
Hirschbg Ld.	1	10	171 25G
HochdahlV.k	7	0	85 60b
Höchst. Fbw.	1	27	539 00bG
Hoffmann St.	1	12	191 00b
HofmannWg.	1	35	675.00bG
Hohenlohe W	4	11	214.50bG
Horch Motor	1	12	207 50bG
HöschE.u.St.	7	20	324 00b
HöxtGodlhVA	1	0	65.25bB
Hotelbetr.Gs	4	10	210 90b
do. V.-A.	4	5	104.25G
Hotel Disch	1	6	103.10bG
HubertusBrk	1	9	150.00G
Hüttenh. Sp.	1	0	48.50G
HumboldtMa	7	8	139.50b
HumboldtMü	7	10	142.50bG
IlseBergbau	1	24	451.00G
Int.Baug.StP	1	12	229.50bG
JeserichV.A	1	5	100.80bG
do. abg.	1	8½	140.50G
Jessenitz K.	1	6	104.75G
John Schrnst	1	10	155.00G
Kahla Porz.	1	12	323.25bG
Kaiser-Kell.	1	9	132 00G
Kali Aschrsl.	1	10	186.05G
Kalker Wrkz.	7	8	134.10bG
KaplerMsch.	1	0	58.00bG
Kattowitz.Bg	4	14	251.25bG
Keula Eisen	7	0	63.25G
Keyling&Th.	1	6	137.00bG
Kirchner&C.	7	30	450 00bB
Klaus.Sp.ab	1	0	—.—
Kleinb. Terr.	1	10	147.00G
KöhlmannSt.	O	20	—.—
Kolb &Schül.	7	9	135.00bG
Koll.&Jourd.	5	15	323.00bG
Kölsch Walz.	7	3	134.00b
Kg. Wilh. kv.	1	15	251.00G
do. Pr.-A.	1	20	327.00b
Kön.Marienh	1	6	96 50G
do. V.-A.	1	6	96 50bG
Kgsb.Lagerh	8	7	107 30G
do. Walzm.	1	8	138.90b
do. Zellst.	4	20	321.00bG
Königsborn	1	12	210.75b
KönigszeltP	7	6	166.50bG
Körbisd.Zck.	4	10½	158.50G
Gbr. Körting	1	8	136.25bG
Körting's El.	4	7	135.75G
Kosth. Cell.	1	14	218.00bG
Kronpr. Met.	1	27	340.25bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	185 25bG
Kruschwitz Z	7	26	303.90b
Kunz Treibr.	1	6	187.25G
Küpperb.&S	1	12	226.75bG
Kupfw Dtschl	1	1	126.25bG
Kyffhauserh	1	12	252.80b
Lahmeyer E	4	4	122.00b
Lapp. Tiefb.	1	0	88.00b
Lauchhamm.	7	10	202.00bG
▲Laurahütte	7	4	175.50b
Leipz Gummi	1	7	135.30G
do.Pian.Zim.	7	15	314.00bG
do. Wrkzgm.	1	20	384.90b
Leonh. Brnk.	7	7	145.25G
Leop.-Grube	1	6	129 90b
Leopoldsh.	7	2	103 50bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	123.00G
Lindes Eism.	1	8	162.75bG
C. Lindström	1	20	413.00b
LingelSchuh	7	19	270.00G
Lönnert M.	1	7	122.00b
C. Lorenz	1	20	358 50bG
L. Löwe&Co.	1	16	287 00b
Lothring. Cm	1	5	127.25bG
do.Eis.d.abg	7	0	37.25bG
do. do. St. P.	7	0	75.25bG
LübeckMsch	1	0	126.00bG
Lüdensch.M.	5	9	139.25G
Lüneb. Wchs	7	9	140 00B
Luth. Bschw.	7	6	121.00b
Magdb.Gas	1	6	111.60B
do. Baubk.	1	5	83 50b
do. Bergw.	1	35	520.00B
do. Mühlen	O	11	152 00b
Malmedie	O	8	158.25bG
Mannesmrhr	7	12½	210.00bG
Marie ks.Bg.	7	4	92.00bG
MarienhKotz	4	8	126 30bG
Mark Prtl. C.	1	6	109 50b
MarkWstfBw	7	2	132 00b
Mrkt u.Kuhlh	1	6	116.00G
M.-Fb. Baum	8	8	140 00bG
do. Breuer	1	0	84.10bG
do. Buckau	1	8½	180 25bG
do. Kappel	7	30	446.00b
do.ArmStrub	1	0	57.5 bG
Massen. Bgw	1	6	131 00bB
MchWb Lind.	1	12	276.25bG
do. Sorau	O	7	185.00b
do. Zittau	5	10	192 75G
Meggen.Ww.	7	7	144.00b
MerkurWllw.	D	19	281.50bB
Dr. P. Meyer	1	7½	133 80bG
Milow. Eisnw	1	1½	112.50bG
Mix & Genest	1	3	102.40B
Mhle.Rüning	7	18	372.90b
Mülh. Bergw.	1	11	172.50bG
MüllerGumm	1	8	132.00bG
do.Speisef.	1	15	253.75bG
Nahm. Koch	1	11	208.75G
Neptun Schff	1	0	80.10G
Neu Grunew.	—	frc.	1780G
do. Westend	—	frc.	186 00bG
NeueBod.AG.	1	10	143 25bG
do Phot.Ges.	1	0	67.50G
Niederl.Kohl	4	11	206 00bG
Ndschl.El.W.	7	7	174 00bG
Nienb.Eis.ab	7	0	62 30G
Nitritfabrik	4	16	244.00bG
Nordd. Eisw.	1	2	61.50G
do. do. V.-A.	1	5	83.90b
do. Gummi	1	10	106 00G
do.JuteSpLA	1	8	145.00G
do. do. L. B.	1	5	108 00b
do. Lederp.	O	5	98 93B
do. Spritwk.	O	14	237 50bG
do. Steingut	4	25	378.00bG
do.Trik.-Wb.	5	11	163.75b
do. Wollkam.	1	10	147 50bG
Nordpark T.	—	frc.	2200G
Nrnb.Herk.W	O	8	167 00bG
Obschl.E.B.	1	2½	121 00bB
do Eisenind.	1	0	88 00B
do. Kokswrk.	1	10	182.50bG
do.Prtl.Cem.	1	3	177 50b
Odnw. Hartst	1	7	128.00b
Oeking Sthlw	7	5	129.00bG
OelfGrGerau	4	11	166.90b
Ohles Zinkw.	7	9	192.00b
Oldb.Eish.kv	7	0	72 75B
Oppeln.Cem.	1	3	157.50G
Orenst.&Kp.	1	14	216.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	98 75b
Ostelb.Sprtw	O	12	220.00bB
▲Otavi Minen	4	8½	129.00bG
Ottens.Eisen	1	5	99 00G
Panz.Gdsch	7	9	146 00b
Passage ABV	1	6	145.00bB
Pauksch M.	N	0	53.00bG
do. Vz.-A.	N	4½	78.25G
Peipers&Co.	7	7	172 10bG
Penig. Msch.	7	0	51 90b
Petersb.El.B	1	7	127.50b
do. V.-A.	1	10	165.75b
Petrolw. V.A.	1	0	18 60B
PferseeSpin	1	8	160 80G
▲PhönixLit.A	7	15	257.80bG
Jul. Pintsch	1	10	203 25G
Planiawerke	1	15	256 30bG
PlauenSpitz.	7	5	130 00G
do. Tüll	7	10	126.75b
PongsSp.uW	1	0	56.50bG
Popp &Wirth	1	8	134.00bG
PortaC.Brem	1	0	101.25G
PresssspUntr	8	6	118.25G
Rchw. Waltr	1	15	161 00bB
Ravensb. Sp.	1	2½	119 00bG
ReicheltMet.	1	12	213.75b
Reisholz Pp.	7	18	283 00b
Reiss&Mart.	1	6	101.00G
Rhein. Brnk.	4	9	168 50bG
do.Chamotte	1	5	100 50bG
do.Gerbstoff	1	18	303.00bG
do Metallw.	O	0	96 50b
do. do. V.A.	O	0	97.00b
do Möblst.W	1	11	156 00bG
do.Nass.Bgw	1	21	350 00bG
de.Spiegelgl	1	18	256.00bG
▲do. Stahlwk	7	7	162.50b
do.Wstf.Cem	1	7	140.25G
do. do. Ind.	1	6	144.00bG
do.do. Kalkw	7	10	182 10bG
do.do.Spgst.	1	14	234.25bG
Rheydt.el.Fb	1	8	136.50G
Dav. Richter	4	10	164.10b
RiebeckMtW	4	12	198.00bG
J. D. Riedel	1	12	287.75bG
do. V.-A.	1	4½	103.00G
S.RiehmShn.	O	3	119.00G
Gebr. Ritter	1	9	150.40bG
Roddergrub.	1	9	185 00G
Rolandshütt.	7	0	103.50bG
▲Rombch.Htt	7	8	183.40b
Rosenth.Prz.	1	18	295.50b
Rositz. Brnk.	7	10	150 25bG
do. Zucker	1	6	162.00bG
Rothe Erde	7	5	94.50G
Rütgers Wk.	1	11	194 00bG
SachsBöh C	7	3	151.00G
do. Gussst	7	15	273 75G
do. Kartonag	1	12½	232.10bG
do. Kammg.	1	9	124.25bG
do.do.Prtl.C.	1	10	208.00bG
do.Webst.-F.	7	15	270.00G
Sal.Salzung.	1	7½	127.75B
Sangerh. M.	O	6	200.75bG
Sarotti	7	12	201.00G
SauerbreyM	7	5	121.00G
Saxonia Cem	1	3½	127.25G
Schering	1	12	238.75b
do. V.-A.	1	4½	104.60G
Schimisch. C	1	7	161.00bB
Schimmel M.	5	10	161 00b
Schles. Zink	1	17	414 00bG
do.Cellulose	7	7½	127 50bG
do.Elkt.uGas	1	10	138.25G
do. do. 6	1	10	197.75G
do. Kohlen	7	0	36.30G
do.Ln.Krmst.	9	7	135.80G
do.Prtl.Cem.	1	1	—.—
SchlfSchulte	7	6	127.10bG
H. Schneider	1	10	129.40b
Schöll.EltKg	1	6	106.60G
Scholten St.	9	12	207.50b
Schomburg.	O	7	152.50b
Schöneheck	7	0	82.10b
Schönebg-F.	4	0	141.00bG
Schoening	5	8	128.10G
Schönw. Prz.	1	0	102.00G
Schött Rhdt.	1	7	117.75G
Schftg. Huck	1	6	120.00G
Schub.&Slz.	4	20	301.00b
▲SchuckertE	8	7	166.75bG
do. neue	8	—	164.00G
Fr. Schulz jr.	1	23	325 10bG
Schulz-Kndt.	1	0	141.80b
Schwaneback	1	3	107.00b
SchwelmEis.	7	5	115 50G
SeckMhlbDr.	7	12	179 00B
Seebeck Sch	7	0	88 50G
Segall A.-G.	1	0	65 00B
Fr.Seiff.&Co	1	7	137.50bG
SentkerV.-A.	4	—	66.50bG
Siegen Sol.G	7	0	91.00G
SiemensEl.B	O	6½	139 80bG
SiemensGl.I.	1	14	249.00bG
▲Siem.&Hlsk	8	12	248.30G
SimoniusCel	1	6	111 00G
SouthWstAfr	1	5	169.25bG
Spinn.&S. ab	4	0	39.75G
Spinn. Renn.	1	7	115.50bG
Stadtberg.H.	7	1	75.50bG
Stahl &Nölke	7	7	141.50b
Stark &Hffm.	7	3	80.00bG
Stassf. Ch.F.	7	7	164.75bG
Steaua Rom.	5	8	132.00bG
Stett.Bred. C	1	0	96.50G
do.Cham.Did	1	14	260.25bG
do. Elekt.Wk.	7	7	127.00b
do. Vulkan	1	11	225.25bG
Stodiek &Co.	N	12	236 40b
Stöhr Kmmg.	1	14	185.50bG
Stoewer Nhm	1	13	216 00bG
Stolb. Zink-A	1	5	125 75b
Stollwrck VA	1	6	121.10G
StralsSp.StP	7	7	140.50G
Sturm Falzz.	O	0	84 75b
Südd Immob	1	3½	83 60G
Tafelglas	5	10	155.50G
Tecklenborg	1	0	—.—
Tel. Berliner	7	12	206.00bG
Teltow-Kan.	—	frc.	52.00G
TerraAkt.-G.	6	10	126.00bG
Tr. Grossch.	7	0	121.00G
do.Müllerstr	7	0	102.10bG
do.N.Bot.Grt	—	frc.	115.50G
do.N.Schönh	1	0	96.00B
do.BrlNrdost	1	0	250.00b
do.do. Südw.	—	frc.	138.70b
do.Rud.-Joh.	1	0	98.50B
do. Witzleb.	—	frc.	1430G
Teuton. Misb	1	5	178.50G
ThaleEis.StP	1	12	299.10b
do. do. V.A.	1	12	295 10b
Thiederhall	1	5	109.60G
Fr. Thomee	7	5	115.50b
Thörl V.Oelf.	7	24	335.50b
Thür. Saline	1	5	88.25bB
do. Nad.u.St.	7	12	194.50G
Leonh. Tietz	1	8	131.50b
TitelsKunstt.	—	frc.	162 50G
Trachenb. Z.	7	10	138 60G
Triptis Porz.	1	12	190.60G
Tuchf. Aach.	O	9	112.50G
Tüllfb. Flöha	4	18	263.50b
UnionBaug.	1	7	116.00bG
do. chem.Fb.	O	25	329.50G
U.d.Lind. Bv.	1	8	175.10bG
Unterhaus. S	1	7	149.75G
Varzin.Pap.	1	12	189 75bG
VentzkiM.Fb	1	7	188.25G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	142.00bG
do.ch F.Zeitz	N	8	153.00G
do ChWChbg	7	20	369.00bG
do.CölnRw.P	1	18	305.10bG
do.Dmpfzieg	4	0	18.00G
do.FränkSch	1	10	161.75G
do.Glanzst.F	1	36	576.00b
do.Hanfschl.	1	15	222 50bG
do. Harz.Klk.	O	4	186.00b
do. Kammer.	1	5	126.50bG
do.Troitzsch	1	13	188.50bG
do. Mörtel-W	1	8	139 60b
do. Metw.Hll.	O	11	168 00bG
do. Nickelw.	4	18	288.50bG
do. Oberl.Gl.	1	24	418 00b
do. Pinselfb.	7	15	287 50G
do. Schmirg.	4	9	153.00b
do.SmyrnaT.	1	0	82.30G
do.Zyp.uWss	7	10	173.00bB
do. Thür.Met	7	14	237.00b
VictoriaFahr	O	5	95.10bG
VogelTel.Dr.	O	7	187 75bG
Vogtl. Masch	7	20	453 00bG
do. V.-A.	7	20	453.00bG
do. Tüllfg.	1	15	182.00bG
Voigt &Wolff	9	15	270.25b
Voigt&Wind.	—	0	510.30G
Vorwärts B.S	1	0	56.60B
Vorwohl.P.C.	1	10	222.00bG
Wanderer F	O	25	461.75b
Warstein.Gr.	7	9	157.00bG
WwkGelsenk	1	10	205.00bG
Wegel.&Hbn	1	13	223.00b
Wendereth	7	6	110.75bG
Wrnsh. Kmg.	1	12	150.00b
do. V.-A.	1	14	170.25G
L.Wessel Prz	1	3	88.50G
Westd. Jute	1	8	127.00bG
Westeregeln	1	10	208 50bG
do. Pr.-A.	1	4½	103 60G
Westfal.Cem	1	6	141.00bG
Westf.Dr Ind	7	6	159.00bG
do. Drahtwk.	7	10	200 00bG
do. Kupfer	7	0	108 50b
do. Stahlw.	7	0	65.80b
do. Bod. A.G.	—	frc.	661 00bG
Wicking Cem	1	4	106.10b
WickrathLed	1	11	192.75G
Wiel.&Hrdtm	8	4	115.30b
Wiesloch Tw.	1	6	118.50B
Wilmersd.Rh	—	frc.	102.00bG
H. Wissner	7	20	320.50b
Wilhelmshtt.	7	4	104.00B
Wilke Gasom	4	6	106.75bG
Witten. Glas	1	5	103.25G
do Gussstahl.	7	9	198 80B
do. Stahlrhr.	7	16	268 00G
Wrede Mälz.	9	2	77.80G
Wunderlich	N	12	226 00bG
ZechauKrb	1	5	101.50G
Zeitzer Msch	7	11	285 50bG
ZellstoffVer.	7	6	123.10bG
do. Waldhof	1	15	260.50b

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	169.25bG
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.75G
Kopenhg.	8 T.	4	—.—
London	vista	3	20 485b
do.	8 T	3	20.45b
do.	3 M.	3	20.325G
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	4 21b
Paris	vista	—	81 05b
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	4	85.05G
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3½	81.00b
Stockhlm	10 T.	4	—.—
ItalPlätze	10 T.	5	80.50bG
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.415b
20-Francs-Stücke	16.23b
N.Russ.Gold p.100R	216.50b
Amerik. Noten	4.205b
do. do. kleine	4.195b
do. Kup. z. N. Y.	4.2025b
Belgische Noten	80.90b
Engl. Banknoten 1L.	20.45b
Franz.Bankn. 100fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	169 20b
Italienische Noten	80 60b
Norwegische Noten	112.85b
Schwedische Noten	112.50b
Schweizer Banknot.	81.05b
Oest. Noten 100 Kr.	85.15B
Russ. Noten 100 R.	216.45b
do. Zoll-Kup. kl.	324.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110818011/fragment/page=0006